

Ditzingen Indikatoren und Ziele 2022



Zielerreichung messen

WARUM BRAUCHT MAN ZIELE UND INDIKATOREN?

Indikatoren sind Mess- oder Kenngrößen für die Bewertung und Trendbeschreibung zentraler Problemfelder einer nachhaltigen Entwicklung. Werden mehrere Indikatoren in systematischer Art und Weise zusammengefasst, so spricht man von einem Indikatorensystem. Das hier vorgestellte Indikatorensystem orientiert sich am Leitbild und an den Zielen der Stadtverwaltung Ditzingen für 2016-2024.

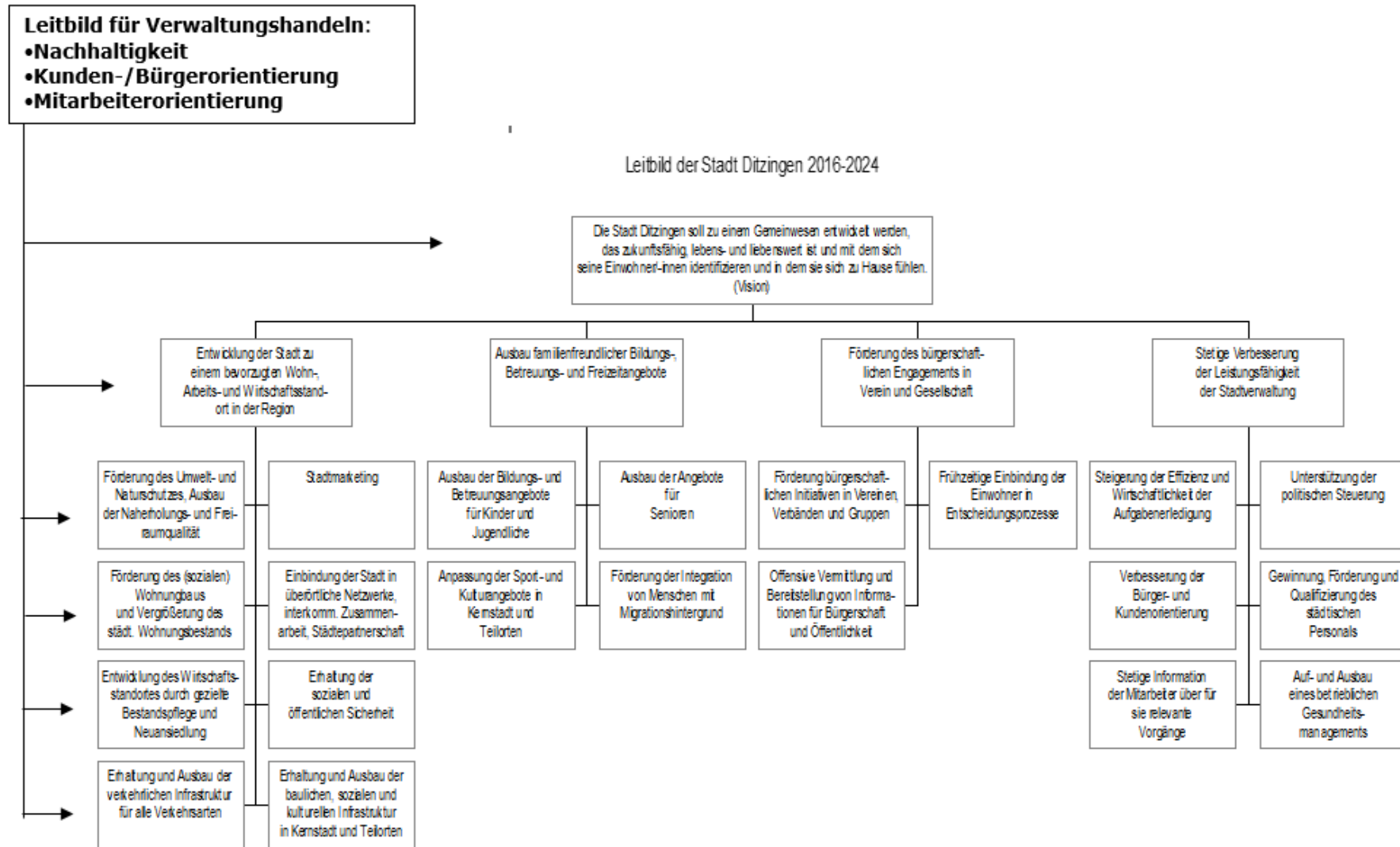
Indikatoren, die sich an den Hauptzielen einer Verwaltung orientieren, können im Rahmen der Kommunalpolitik verschiedene Funktionen übernehmen:

- sie können verdeutlichen, wo möglicherweise Handlungsbedarf in der Kommune besteht, an welchen Stellen und in welche Richtung Verbesserungen möglich sind;
- sie signalisieren außerdem, wo in der letzten Zeit etwas erreicht wurde, wo kommunalpolitische Maßnahmen oder die Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich waren;
- sie erlauben (mit Einschränkungen) einen Vergleich mit anderen Kommunen;
- und sie können Lücken in den vorhandenen Daten identifizieren und so Verbesserungen in der Kommunalstatistik anregen.

Mit anderen Worten:

Indikatoren und Indikatorensysteme können dabei helfen, die richtigen Maßnahmen zu finden, um die Lebensqualität in der Kommune zu erhöhen oder sicherzustellen. Das Indikatorensystem richtet sich keineswegs nur an die Kommunalpolitik oder an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalverwaltung. Eine breite Diskussion der Entwicklungen, die durch die Zeitreihen der Indikatoren deutlich zutage treten, kann dazu beitragen, sinnvolle und notwendige Projekte zur nachhaltigen Kommunalentwicklung zu finden.

Leitbild der Stadt Ditzingen 2016-2024



Die Indikatoren

AUSBAU DER STADT ALS WOHN-, ARBEITS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT IN DER REGION		Seite
1.1 Bedarfsgerechte Flächenausweisung für Wohnen, Verkehr und Wirtschaft		
Baulandpreise		4
Wohnungsbestand und Neubautätigkeit		5
Wanderungssaldo und Wohnungsbau		6
1.2 Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderungen		
Pflegeheimplätze und Fallzahlen		7
Öffnungszeiten und Besucherfrequenz in städtischen Jugendeinrichtungen		8
Tageseinrichtungen und Sprachförderung		9
1.3 Verbesserung der Naherholungs- und Freiraumsicherung, Landwirtschaft, Artenvielfalt		
Schutzgebiete und Ausgleichsflächen		10
Öffentliche Grünflächen und Freizeiteinrichtungen		11
1.4 Erhaltung und Ausbau der Versorgungsstrukturen in der Kernstadt und den Teilorten		
Wohnungsnaher Grundversorgung		12
Wasserverbrauch, Ver- und Entsorgungskosten		13
Energie und Klimaschutz		14
Nachhaltigkeit		15
1.5 Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur für MIV/ÖPNV/Fahrrad/Fußgänger		
PKW-Dichte, Straßenunterhalt und Kosten des ÖPNV		16
1.6 Bedarfsgerechte Anpassung der Sport-, Kultur- und Bildungsinfrastruktur in der Kernstadt und den Teilorten		
Medienbestand und Ausleihen		17
Klassengröße, Übergangsquote und Ganztagesbetreuung		18
Ausstattung von Schulen und Kindergärten		19
Sportflächen		20
Gastspiele und Besucherzahlen		21

1.7 Entwicklung des Wirtschaftsstandortes durch gezielte Bestandspflege und Ansiedlungspolitik	
Kaufkraft und Einzelhandelsumsatz	22
Beschäftigte, Arbeitslose und Pendler	23
1.8 Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus	
Bekannt gewordene Straftaten	24

FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN VEREIN UND GESELLSCHAFT

2.1 Frühzeitige Einbindung der Einwohner in Entscheidungsprozesse	25
Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen	26
Bürgerbeteiligung	
2.2 Offensive Vermittlung und Bereitstellung von Informationen für die Einwohnerschaft	
Redaktionelle Seiten im Ditzinger Anzeiger	27
2.3 Förderung bürgerschaftlicher Initiativen in Vereinen, Verbänden und Gruppen (ideell, finanziell)	
Anzahl der Vereine und Zahl der geförderten Jugendleiter	28

MODERNISIERUNG DER STADTVERWALTUNG DITZINGEN IM RAHMEN EINES OE-PROZESSES MIT MITARBEITERN

3.1 Förderung und Qualifizierung des städtischen Personals zur Steigerung der Leistungsfähigkeit	
Fortbildungs- und Krankheitstage	29
Ausbildungs- und Schwerbehindertenquote	30
3.2 Optimierung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Organisation in Aufbau und Ablauf	
Projekte zur Organisationsentwicklung	31
3.5 Ausbau der IuK-Ausstattung zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit. Einstieg in E-Government-Angebote	
E-Government-Dienste	32
IuK-Ausstattung	33

Basisdaten

Fläche / Landwirtschaft

	<i>Einheit</i>	1989	2001	2004	2007	2010	2013	2016	2019	2020	2021	2022
<i>Gesamt</i>	km²	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4	30,4
<i>Siedlung</i>	%	20,9	22,5	23,0	23,4	23,5	23,8	24,6	25,3	25,3	25,4	25,4
<i>Wald</i>	%	11,0	11,1	11,1	11,1	11,1	11,1	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
<i>Landwirtschaft</i>	%	66,7	65,3	64,7	64,3	64,2	63,9	63,1	61,9	61,8	61,8	61,7
<i>Landwirtschaftliche Betriebe</i>	Anzahl	108	80	69	69	62	*	59	* +	52	*	*

* Keine Erhebung für 2013, 2019, 2021, 2022

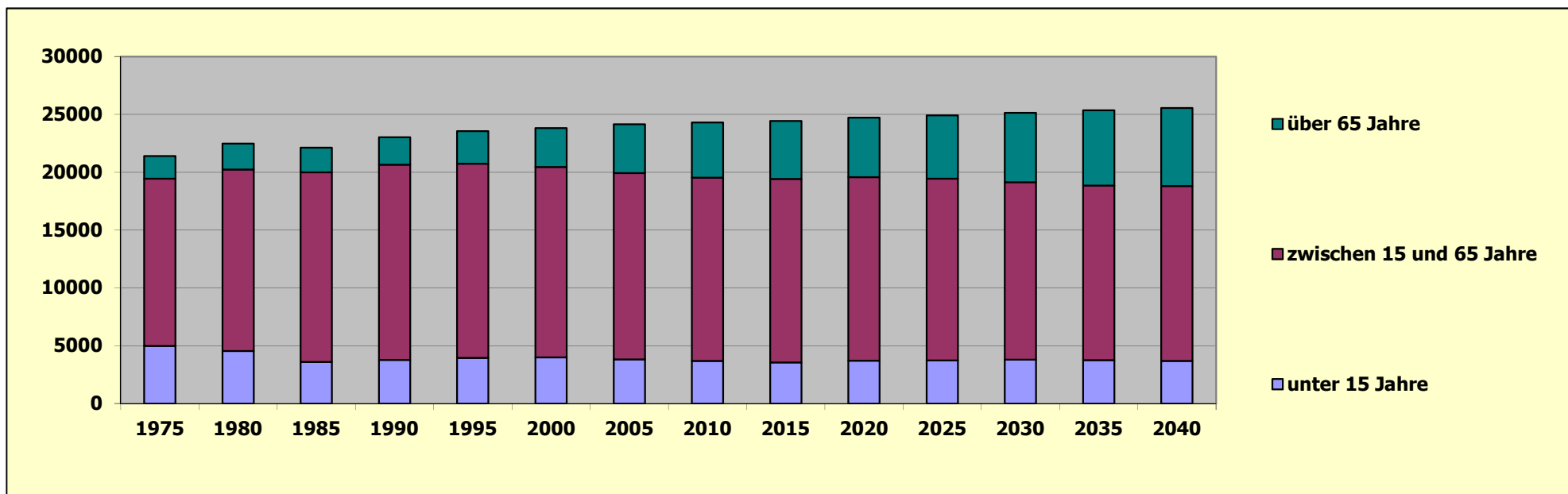
Bevölkerung

	<i>Einheit</i>	1992	2005	2010	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<i>Insgesamt</i>	Anzahl	23.594	24.243	24.493	24.039 <small>(Zensus 2011)</small>	24.633	24.698	24.942	24.883	24.870	24.719	24.803	25.145
<i>Frauen</i>	%	50,1	50,3	50,5	51,0	50,5	50,3	50,1	50,2	49,9	50,0	50,1	50,3
<i>Ausländer</i>	%	15,2	15,1	14,8	14,4	16,6	16,8	18,2	18,7	19,2	19,4	19,9	21,6
<i>Durchschnittsalter</i>	Jahre	38,6	41,4	42,8	42,9	43,3	43,4	43,3	43,5	43,7	43,8	43,8	43,7
<i>Bewohner je km²</i>	Anzahl	776	798	806	790	810	817	821	819	819	814	816	827

Kommunal финанzen

	Einheit	2002	2004	2006	2008	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Steuerkraftsumme je EW	Euro	915	895	920	1.250	1.445	886	970	1.202	1.182	1.295	1.682	1.547	1.680	2.093	2.154	2.088	2.934
Schulden pro EW im Kern-HH	Euro	61	56	53	0	0	0	283	0	0	0	0	0	0	0	320	321	318
Gewerbesteuer Hebesatz	%	370	370	370	370	370	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380

Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis 2035 (Basiszahl 2020)



Flächen für Wohnen, Verkehr und Wirtschaft

1.1 INDIKATOREN: Baulandpreise



DEFINITION DER INDIKATOREN

Der gültige Bodenrichtwert ist der ermittelte Durchschnittspreis aus den tatsächlichen Verkaufsfällen in zwei vorausgehenden Bezugsjahren. Er gibt den Preis pro Quadratmeter Grundstücksfläche in der jeweiligen vergleichbaren Qualität an, z. B. in Bezug auf die Lage im Stadtgebiet, Nutzungsart und maximal mögliche Bebaubarkeit.

Wohnbauland: Hohe Grundstückspreise bedeuten in der Regel kleine Baugrundstücke und führen dazu, dass sich nur gut situierte Bevölkerungsgruppen ein Haus bauen können.

Gewerbebauland: Hohe Grundstückspreise erschweren die Erweiterung von Gewerbegebieten und einzelnen Betrieben, vor allem in Zeiten der konjunkturellen Stagnation. Gleichzeitig führen sie aber auch dazu, dass flächensparend gebaut wird, z. B. durch Stapelung der Nutzung übereinander.

Der Durchschnittspreis in Baden-Württemberg für baureifes Land lag 2021 bei 309 €/m². Die Zahlen für 2022 sind bisher nicht veröffentlicht.

ZIELSETZUNG

Die Attraktivität einer Stadt zeigt sich unter anderem an den Preisen für Bauland. Im Verdichtungsraum Stuttgart, zu dem Ditzingen gehört, sind die Preise im bundesweiten Vergleich sehr hoch. Ditzingen ist durch Autobahn und S-Bahn im Ballungsraum Stuttgart gut erschlossen und dadurch für viele Menschen ein attraktiver Wohnstandort. Der Nutzungsdruck ist hoch, die Konkurrenz um Flächen (Bauland, Landwirtschaft, Erholung, Verkehr) führt zu Preiserhöhungen, aber auch zu verdichteter Bebauung. Ist ein Überhang an Bauland vorhanden, sinken in der Regel die Preise, ist Bauland knapp, steigen die Preise.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

In Ditzingen wird durch aktive Baulandpolitik versucht, in der Nähe des S-Bahnhaltepunktes innenstadtnah Flächen für Wohnen und Arbeiten bereitzustellen: einerseits durch Neuerschließung von Baugebieten, andererseits durch Sanierungsmaßnahmen und Nachverdichtung im Bestand.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2011/2012	2013/2014	2015/2016	2017/2018	2019/2020	2021/2022	2023/2024
	Durchschnittlicher Preis pro qm Bauland im Geltungszeitraum							
Wohngebiete Kernstadt	€/m ²	350 - 610	350 - 610	390 - 700	490 - 850	590 - 990	650 – 1.030	650 – 1.030
Wohngebiete Stadtteile	€/m ²	310 - 450	310 - 450	340 - 510	410 – 600	480 - 710	600 - 890	630 - 890
Gewerbegebiete Kernstadt	€/m ²	230	230	230	300	330	330	330
Gewerbegebiete Stadtteile	€/m ²	100 - 150	100 - 150	100 - 150	130 - 200	150 - 220	150 – 220	150 - 220

Flächen für Wohnen, Verkehr und Wirtschaft

1.1 INDIKATOREN: Wohnungsbestand und Neubautätigkeit



DEFINITION DER INDIKATOREN

Über den **Bestand an Wohnungen** lässt sich die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnungen berechnen und der künftige Wohnungsbedarf ermitteln. Bei sinkenden Belegungsdichten und gleichbleibender Bevölkerungszahl wächst der Bedarf an Wohnungen - auch ohne Zuwanderung.

Die **Belegungsdichte** gibt an, wie viele Personen durchschnittlich in einer Wohnung leben.

Die **Baufertigstellungen im Wohnungsbau** sind einerseits ein Indikator für die Bautätigkeit (Investitionsbereitschaft) am Ort, aber auch für die Zuwanderungsmöglichkeiten. Je mehr Wohnungen gebaut werden, desto größer die Chance, eine neue Wohnung zu finden. Das Verhältnis von Baufertigstellungen und Wohnungsbestand ergibt die **Erneuerungsquote**.

Je höher die Mietpreise, desto höher der Anteil derjenigen Personen, die über Wohngeld gefördert werden müssen. Gleichzeitig sinken aber auch für gering verdienende Bevölkerungsgruppen die Chancen, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

ZIELSETZUNG

Ziel der Stadt Ditzingen ist die Schaffung guter Wohn- und Lebensbedingungen. Dazu gehört das Angebot an bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnungen. Hierfür weist die Stadt neue Baugebiete aus und versucht, Baulücken im Bestand zu schließen. Auch in den Sanierungsgebieten Heimerdingen und Stadtmitte werden Anreize gegeben, vorhandenen Wohnraum zu modernisieren und nicht mehr genutzte Gebäude oder Gebäudeteile zu Wohnzwecken umzunutzen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Da die Einwohnerzahl und die Anzahl der Wohnungen ständig steigen, bleibt die Belegungsdichte auf einem Level. Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen ist stark schwankend. Dies ist zum Teil auf das tatsächliche Angebot an Bauplätzen, aber auch auf externe Einflüsse wie veränderte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten oder die wirtschaftliche Gesamtsituation zurückzuführen.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bestand an Wohnungen	WE	10.936	11.209	11.468	11.702	11.729	11.735	11.794	11.818	11.877	11.948	11.987
Belegungsdichte	Personen pro WE	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Baufertigstellungen	WE	113	70	35	26	17	3	30	12	19	12	39
Erneuerungsquote	%	1,03	0,63	0,30	0,22	0,14	0,03	0,25	0,10	0,16	0,10	0,33
Anteil der Wohnungen mit Wohngeldzahlungen an den Gesamtwohnungen	%		1,65	2,67	1,06	2,10	1,07	1,13	0,84	2,00 * 0,67 *	0,70	0,86

* der höhere Wert bemisst sich an den Vorgangszahlen der vergangenen Jahre. Der niedrigere Wert bestimmt durch eine neue Berechnungsgrundlage die genauen tatsächlich geförderten Wohnungen.

Flächen für Wohnen, Verkehr und Wirtschaft

1.1 INDIKATOREN: Wanderungssaldo und Wohnungsbau



DEFINITION DER INDIKATOREN

Der Wanderungssaldo misst den Zuwachs oder Verlust von Einwohnerinnen und Einwohnern durch Abwanderung. Ein negatives Ergebnis (Differenz Zuzug – Wegzug) bedeutet, dass die Stadt Einwohnerinnen und Einwohner verloren hat, z. B. weil keine Wohnungen zur Verfügung standen oder weil die Attraktivität gesunken ist.

ZIELSETZUNG

Ziel der Ditzinger Stadtentwicklung ist der Erhalt der Wohnbevölkerung am Standort bzw. Einwohnerzuwachs (= positiver Saldo). Dadurch kann die vorhandene öffentliche und private Infrastruktur dauerhaft ausgelastet werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung liegt der Schwerpunkt innerhalb der nächsten Jahre auf der verstärkten Innenentwicklung:

- Ausweisung von Sanierungsgebieten zur Modernisierung von Bestandsgebäuden
- Umnutzung von Gebäuden
- Füllen von Baulücken

Dazu kommt eine gemäßigte Neuausweisung von Bauflächen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Mittelfristig ist durch die demografische Entwicklung (natürlicher Bevölkerungsrückgang) die Einwohnerzahl nur durch Zuwanderung und Zuzug zu erhalten.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wanderungssaldo	Personen	- 4	- 1	- 50	+ 46	+188	+36	+226	-59	-49	-137	+83	+343
Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten - Sterbefälle	Personen	+ 94	+ 68	+ 8	+35	+17	+33	+15	+7	+34	-14	+3	0
Geburten	Personen	246	218	208	234	224	247	250	227	249	219	264	249
Einwohnerzahl gesamt * (Stichtag 31.12.)	Personen	24.064	24.243	24.493	24.039	24.633	24.698	24.942	24.883	24.870	24.719	24.803	25.145
Baufertigstellungen im Wohnungsbau	WE	30	70	35	17	26	17	3	30	12	19	12	39

* Fortschreibung Bevölkerungsstand ab 2011 Basis Zensus. Daher ist der Vergleich nur eingeschränkt aussagekräftig.

Quelle Einwohnermeldeamt:

Indikator (Bezeichnung)		Einheit	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wanderungssaldo	- Gesamtstadt	Personen	+199	-46	-53	-150	70	348
	- davon Ditzingen		+67	49	-37	-92	-19	276
	- davon Heimerdingen		+69	-63	-48	-24	82	34
	- davon Hirschlanden		+43	-47	+56	-10	13	16
	- davon Schöckingen		+20	15	-24	-24	-6	22
Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten – Sterbefälle	- Gesamtstadt	Personen	+13	7	+41	-16	-7	0
	- davon Ditzingen		+31	5	+24	-11	12	4
	- davon Heimerdingen		-3	10	+16	+8	-1	1
	- davon Hirschlanden		-10	-15	-3	-13	-23	6
	- davon Schöckingen		-5	7	+4	0	5	-11
Einwohnerzahl (Stichtag 31.12.)	- Gesamtstadt	Personen	25.054	25.015	25.003	24.837	24.900	25.248
	- davon Ditzingen		13.936	13.990	13.977	13.874	13.867	14.145
	- davon Heimerdingen		3.708	3.655	3.623	3.607	3.688	3.722
	- davon Hirschlanden		5.558	5.496	5.549	5.526	5.516	5.528
	- davon Schöckingen		1.852	1.874	1.854	1.830	1.829	1.853

Angebote für Senioren und Menschen mit Behinderung



1.2 INDIKATOREN: Pflegeheimplätze und Fallzahlen

DEFINITION DER INDIKATOREN

Der Versorgungsgrad mit Plätzen in Pflegeheimen misst sich nach der Anzahl der Personen über 65 Jahren im Stadtgebiet. Für die Arbeit der **SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH** ist die Fallzahl der betreuten Kunden und die Qualität der Pflege sowie die Struktur des Angebotes eine entscheidende Größe.

Soziale Vorsorge: Leistungen und Angebote gemäß der Pflegeversicherung, der Krankenversicherung und für Privatversicherte, Angebote der Kooperationspartner; Rufbereitschaft für Kunden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Ambulante und Stationäre Pflege: Leistungen und Angebote in ambulanter oder stationärer Kurzzeitpflege sowie in ambulanter Nachsorge, zeitintensive Betreuungsleistungen.

Nachbarschaftshilfe und Familienpflege: Leistungen und Angebote durch Hilfestellungen im Haushalt, bei der Pflege im Sozialen sowie Alltäglichen für alte, kranke und behinderte Menschen, um im gewohnten häuslichen Lebensbereich bleiben zu können.

Demenzberatung und Demenzbetreuung: Durch Beratung der Angehörigen und Betreuung der Betroffenen die häusliche Situation entlasten. Im Café Vergissmeinnicht werden dementiell Erkrankte an zwei Nachmittagen betreut. Auch wurde ein Dienst zur häuslichen Begleitung bei Demenz eingerichtet.

Familienentlastender Dienst: Leistungen und Angebote der Stadt Ditzingen zur Entlastung, Beratung, Begleitung sowie Freizeitgestaltung und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

ZIELSETZUNG

Ditzinger Bürgerinnen und Bürger können sich auch im Fall der Pflege- und Hilfsbedürftigkeit auf ihre Stadt verlassen.

Die Stadt Ditzingen trifft Vorsorge durch die Unterstützung von Trägern der stationären Pflege (Pflegeheimplätze) sowie durch den Betrieb der SO.DI.

Die Arbeit in der SO.DI hat einen hohen Rang.

Mit vernetzten und aufeinander abgestimmten Angeboten unterstützt und pflegt sie kranke und ältere Menschen pflegerisch-medizinisch, hilft Familien, versorgt den Haushalt und betreut Kinder. Die SO.DI sorgt dafür, dass Pflegebedürftige zu Hause gepflegt werden können.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Angebote sind im Verbund und mit Partnern stetig auszubauen:

weitere Pflegeplätze und qualitativ hochstehende Leistungen der SO.DI bei der Pflege, Betreuung und Nachsorge für die Bürgerinnen und Bürger.

Die demographische Entwicklung wurde aufgenommen. Mit der Betreuung - medizinisch-pflegerisch und hauswirtschaftlich versorgt - können Pflegebedürftige in ihrem vertrauten Umfeld bleiben und haben Versorgungssicherheit. Damit wurde auf die Marktnachfrage reagiert. Neue Aufgabenstellungen ergeben sich in der

ambulanten Nachsorge. Dies und der Qualitätsanspruch bedingen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind bereits vorhanden und verbessern sich ständig durch Fortbildungsmaßnahmen.

Die ambulante Versorgung findet sowohl im privaten Umfeld und als auch in mehreren Häusern mit unterschiedlichen Konzepten zum „Betreuten Wohnen“ statt. Seit 2021 ergänzen zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften für dementiell Erkrankte im Wilfried-Bürgerling-Haus in Heimerdingen (insgesamt 16 Plätze) das ambulante Versorgungsangebot.

Stationäre Pflegeplätze (Haus Friederike und Haus Guldenhof) stehen in Ditzingen und Hirschlanden zur Verfügung für diejenigen, die im häuslichen Umfeld nicht versorgt werden können.

Indikator (Bezeichnung)		Einheit	2003	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Pflegeplätze	Ktzpfl: Kurzzeitpflegeplätze D: Dauerpflegeplätze	Anzahl	91	91	144	144	144	144	144	144	144	172	Haus Guldenhof 60 D. / 7 Ktzpfl. Haus Friederike 80 D. / 7 Ktzpfl.
Ambulante Pflege:	Patienten	Anzahl	211	373	420	533	630	676	678	636	652	602	635
	Hausbesuche		28.000	39.650	50.200	72.300	75.563	77.452	80.939	71.248	68.802	64.806	67917
Familienentlastender Dienst:	Betreute Familien	Anzahl	56	57	59	65	94	94	93	87	61	62	55
	Davon Nutzer des kostenpflichtigen Angebotes	Anzahl	69	70			54	53	53	52	47	35	45
	Entlastungsangebote*	Tage			63	71	42**	38	45	49	52	75	170
	Stundenweise (bis 4 h)	Angebote			56	60	63	63	59	61	22	14	29
	Tageweise (7 h und mehr)	Tage			750	1.279	1.614	1.163	1.203	1061	318	631	257
	Einzelbetreuung in der Familie	Stunden											
Familienpflege:	Betreute Familien***	Anzahl	24	31	29	10	27	38	31	40	18	18	26
	Einsatzstunden	Stunden	2.780	2730	1.986	632	1.224	2.381	2.565	2.774	2.238	2.100	2.093
Nachbarschaftshilfe:	Betreute Haushalte	Anzahl	74	86	101	71	58	****	****	****	****	****	****
	Einsatzstunden	Stunden	4.943	5952	7.684	3.797	3.904						
Häusliche Begleitung bei Demenz:	Betreute Haushalte	Anzahl				43	49	98	107	104	80	57	56
	Einsatzstunden	Stunden				2.675	3.184	7.089	6736	5.923	3.856	3.117	2587
SO.DI Tagespflege in Ditzingen										12	12	12	12
Guldenhof Tagespflege in Hirschlanden		Platzzahl											13
Haus Friederike Tagespflege in Ditzingen													0
Wilfried-Bürgerling-Haus in Heimerdingen													15

* Ab 2009 werden detaillierte Angaben zur Betreuung gemacht, da vor allem die Einzelbetreuungen im häuslichen Umfeld der Familien stetig zunehmen.

** Ein kooperatives Angebot mit der Jugendmusikschule konnte aufgrund fehlenden Lehrpersonals nicht stattfinden.

*** Keine Familienpflegerin ab Juni 2011

**** Ab 2017 im Gesamtbereich HBD enthalten.

Angebote für Jugendliche

1.2 INDIKATOREN: Öffnungszeiten und Besucherfrequenz in städtischen Jugendeinrichtungen



DEFINITION DER INDIKATOREN

Öffnungsgrad: Die Summe der Öffnungszeiten pro Woche in den einzelnen Jugendeinrichtungen beschreibt den zeitlichen Umfang der pädagogisch betreuten Möglichkeiten für die Jugendlichen in Ditzingen und stellt damit die Erreichbarkeit für den einzelnen interessierten Jugendlichen dar.

Besucherfrequenz: Die Besucherfrequenz beschreibt den durchschnittlichen Besuch der jeweiligen Einrichtung durch die Jugendlichen pro Woche. Sie wird zweimal jährlich erhoben. Die Jugendlichen werden anhand einer Strichliste namentlich erfasst, um im Besonderen auch die geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Besucherschaft klassifizieren zu können.

Zuschuss pro Besucher/-in und Öffnungstag: Die Kosten setzen sich zusammen aus Personal- sowie Sachkosten und werden auf die Öffnungstage und durchschnittliche Besucherzahl bezogen. Der Gebäudeunterhalt und laufende Betriebskosten sind in der Berechnung nicht mit einbezogen, da keine aufgeschlüsselten Daten vorliegen.

ZIELSETZUNG

Ziel ist es, den Öffnungsgrad der Jugendeinrichtungen und die Besucherfrequenz zu halten, auch wenn durch demografische und bildungspolitische Entwicklungen Veränderungen im Besucherverhalten erkennbar sind.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Insgesamt betreibt bzw. fördert die Stadt Ditzingen drei Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Neben dem Jugendhaus Ditzingen, in städtischer Trägerschaft, betreibt die Caritas zwei Jugendtreffs in den Stadtteilen Heimerdingen und Hirschlanden. Das Jugendhaus „Downtown“ in Heimerdingen und der Jugendtreff „2gether“ in Hirschlanden werden voll durch die Stadt Ditzingen finanziert. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen orientieren sich dynamisch an den Wünschen der Zielgruppen (Kindertag für Kinder/ Kindertheater - offene Angebote für Jugendliche, Sport, Veranstaltungen, Konzerte, Bandübungsraum). Erkennbar ist der zunehmende Bedarf an betreuten Angeboten für Kinder, insbesondere in den Ferien. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen legte den Grundstein für eine Zusammenarbeit in Bezug auf die Entwicklung eines themenorientierten Kindertheaterprogramms und die Festigung der thematischen Zusammenarbeit beim Kindersommerfest im Jugendhaus Ditzingen. Im Jugendbereich wird einrichtungsübergreifend zum Thema „Übergang Schule-Beruf“ gearbeitet und zudem gemeinsame Veranstaltung für Jugendliche angeboten. Die Stadtteileinrichtungen sind wichtige Treffpunkte im Gemeinwesen und konnten ihre Besucherzahlen weitestgehend stabil halten, Verschiebungen gab es nur in der altersmäßigen Zusammensetzung – dies sind aber normale Entwicklungsstränge von Jugendeinrichtungen. Neben dem klassischen offenen Bereich gibt es auch in den beiden Jugendtreffs zielgruppenorientierte Angebote aus den Bereichen Kreativität, Medien, Schule-Beruf, Prävention und Sport.

Die Kostenunterschiede zwischen den Einrichtungen erklären sich aus den unterschiedlichen Angebotsinhalten (z.B. Kindertag, Konzerte, Ferienangebote usw. im Jugendhaus Ditzingen) und verschiedenen übergreifenden Veranstaltungen (Sportturniere, Theater etc.). Die Kostenveränderungen in allen Einrichtungen erklären sich aus den Wechselwirkungen der zum Tragen gekommenen personellen Verschiebungen bei den Personalkosten, sowie Kostensteigerungen im Sachkostenbereich durch vermehrte Angebote, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier nicht erfasst werden.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2015		2016		2017		2018		2019		2022	
Öffnungszeiten der Jugendhäuser	<i>Stunden/ Woche</i>												
Jugendhaus Ditzingen		22		22		22		22		22		20	
Jugendtreff „2-gether“		15,5(E)		15,5(E)		15,5(E)		15,5(E)		15,5(E)		11,5	
Jugendtreff „Downtown“		15		15		15		15		15		13,5	
Durchschnittliche Besucher/-innen	<i>Besucher / Woche</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>	<i>gesamt</i>	<i>davon Mädchen in %</i>
Jugendhaus Ditzingen		K50/J30	K50/J35	K50/J25	K50/J25	K50/J25	K50/J22	K20/J100	K50/J20	K20/J70	K50/J20	K20/J70	K50/J20
Jugendtreff „2-gether“		33	35	30	35	27	30	42	25	48	35	28	35
Jugendtreff „Downtown“		22	25	22	25	20	25	43	10	51	20	51	20
Zuschuss	<i>€/Person und Tag</i>												
Jugendhaus Ditzingen		14,25		16,25		16,80		23,90		31,80		30,20	
Jugendtreff „2-gether“		17,70		17,90		18,20		26,20		22,95		23,61	
Jugendtreff „Downtown“		11,90		12,00		12,30		30,75		25,92		25,09	

Abkürzungen: K= Kinder; J= Jugendliche, E= Erweiterte Öffnungszeiten am Freitag und Samstag

2020/2021: Aufgrund der Corona-Pandemie waren Jugend-einrichtungen teilweise geschlossen oder nur eingeschränkt geöffnet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich.

Angebote für Kinder

1.2 INDIKATOREN: Tageseinrichtungen und Sprachförderung



DEFINITION DER INDIKATOREN

Versorgungsgrad Kleinkindbetreuung: Für die Berechnung wird die Zahl der belegbaren Plätze (Tagespflege, Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen) zur Gesamtzahl der Kinder zwischen 0 - 3 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Versorgungsgrad Kitaplätze: Für die Berechnung wird die Zahl der belegbaren Plätze zur Gesamtzahl der Kinder zwischen 3-6 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Ca. 2% aller Kinder dieser Altersstufe besuchen Einrichtungen außerhalb von Ditzingen oder sind in Einrichtungen mit besonderem päd. Profil (z.B. Sprachheilpädagogik) untergebracht.

Stehen im Laufe eines Kindergartenjahres nicht ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung, werden U3-Plätze entsprechend umgewandelt.

Zuschussbedarf je Kind: Es wird der im Haushaltsplan ausgewiesene Abmangel des HH-Jahres geteilt durch die Anzahl der durchschnittlich betreuten Kinder im jeweiligen Haushaltsjahr.

Anteile der angebotenen Betreuungsformen an der Gesamtbelegung: Es wird das Verhältnis der für die jeweilige Betreuungsform durchschnittlich angemeldeten Kinder zu den angebotenen Plätzen berechnet.

Sprachförderung (nur SPATZ Maßnahmen): Die Zahl der betreuten Kinder zwischen 3-6 Jahren wird mit der Gesamtzahl der Kinder mit Migrationshintergrund dieser Jahrgänge ins Verhältnis gesetzt (ab 2005).

ZIELSETZUNG

Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz.

Entwicklung eines nachfrageorientierten Betreuungsangebotes.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Angebot von längeren und zusammenhängenden Betreuungszeiten.

Stärkung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtungen.

Ab dem Kindergartenjahr 2012/2013 wurden die bisher nebeneinander existierenden Sprachförderprogramme HSL (Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe vorschulisch), ISK (intensive Sprachförderung im Kindergarten) und SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) zur Sprachförderung nach dem Landesprogramm SPATZ (Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf) zusammengeführt. Diese Verschmelzung ist die Voraussetzung für eine frühkindliche Sprachförderung aus einem Guss, die aus den beiden Förderwegen ISK und SBS besteht und alle drei Kindergartenjahre umfasst. Die Zahl der förderungsbedürftigen Kinder steigt daher an. Die HSL bleibt als schulbegleitende Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe bestehen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Am 01.08.2013 trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr in Kraft. Die Betreuung in Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen ist hierbei gleichgestellt.

Außer der Bedarfsdeckung im Bereich der Kleinkindbetreuung soll in den kommenden Jahren das Angebot an Ganztagesbetreuungsplätzen erweitert werden.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Versorgungsgrad in der Kleinkindbetreuung: Plätze für Kinder von 0 - 3 J. zur Gesamtzahl der Kinder der betreffenden Jahrgänge *	%	2,64	10,6	27,2	53,9	41,1	38,1	37,8	38,0	43,4	37,9	37,7
Versorgungsgrad mit Kitaplätzen: Plätze zur Gesamtzahl der Kinder zwischen 3 - 6 Jahren. Neu ab 2022 Kinder zwischen 3-6,5 Jahren	%	117	120	98,7	129,2	121,8	115,5	96,0	117,4	126,5	125,3	107,37
Zuschussbedarf pro Kind	€/Kind	3.845	3.670	4.330	8.760	9.309	9.093	10.755	13.791	15.239	13.758	12.031
Anteil der Betreuungsformen nach belegten Plätzen												
▪ Regelkindergarten	%	77	67	49,6	26,3	26,7	23,6	20,7	19,8	17,6	14,7	18,71
▪ Flexible Öffnungszeiten / neu: VÖ 35	%	0,0	4,0	17,0	37,9	41,1	42,6	47,0	51,4	50,3	43,3	51,59
▪ Verlängerte Vormittagsöffnungszeit/ neu: VÖ 30	%	19	26	27,5	23,9	20,9	22,1	22,6	18,4	20,2	16,5	24,94
▪ Ganztagesbetreuung	%	3,5	3,9	5,8	11,4	11,0	11,5	9,8	10,0	11,7	9,3	9,52
Sprachförderung: SPATZ-geförderte Kinder zur Gesamtzahl der Kinder mit Migrationshintergrund (*Zählung neu ab 2005) SPATZ = Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf	%		52,9	51,59	79,7	78,1	65,9	70,37	80	**	**	74 ***

* Ohne Spielstuben

** Aufgrund der Corona-Pandemie hat keine Sprachförderung stattgefunden.

*** Ab September 2022 Wiederaufnahme SBS; Sprachförderung wird ab 2023 wieder angeboten.

Naherholungs- und Freiraumqualität

1.3 INDIKATOREN: Schutzgebiete und Ausgleichsflächen



DEFINITION DER INDIKATOREN

Der Indikator Siedlungsflächenanteil bezieht sich auf die realisierte Flächeninanspruchnahme im Verhältnis zur Gesamtmarkung zum angegebenen Zeitpunkt.

Der Anteil der Schutzgebietsflächen bezeichnet die Summe der als Landschaftsschutzgebiet (LSG), Naturdenkmale (ND), § 24a- Biotop, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesenen Flächen im Verhältnis zur Gesamtmarkung.

Der Anteil der Ausgleichsflächen ist die Summe der Flächen für dauerhaften und temporären Ausgleich im Verhältnis zur Gesamtmarkung.

ZIELSETZUNG

Während in Baden-Württemberg von 1997 bis 2001 jeden Tag ca. 12 ha Freifläche durch Bebauung verloren gingen, ist die Flächeninanspruchnahme ab dem Jahr 2008 gesunken. In Baden-Württemberg betrug die tägliche Flächeninanspruchnahme von 2005 bis 2014 rund 7,4 ha. Während es von 2005 bis 2009 noch durchschnittlich 8,7 ha waren, ging die Flächeninanspruchnahme in der anschließenden Phase 2010 bis 2014 auf 6 ha pro Tag zurück. Hierbei nahm der tägliche Flächenverbrauch vor allem bei der Siedlungsfläche ab.

Zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Sicherung der Vielfalt der Natur werden Schutzgebiete ausgewiesen. Die jeweiligen Schutzgebietskategorien verfolgen dabei unterschiedliche Zielsetzungen und sind nur bedingt kompatibel.

Das Bundesnaturschutzgesetz gibt vor, 10 % der Landesfläche für den Biotopverbund bereitzustellen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Als Ausgleich für die nachhaltige Beeinträchtigung von Natur und Umwelt durch neue Bauflächen, Bauvorhaben, Straßen etc. müssen nach dem BauGB Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen im Bebauungsplan festgesetzt und hergestellt werden. In Ditzingen werden nach dem vom Gemeinderat beschlossenen Verfahren dauerhafte und auch temporär wirkende Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

Der Anteil der nach Naturschutzgesetz förmlich geschützten Flächen hat sich nicht erhöht. Die dauerhaften und temporären Ausgleichsflächen nehmen marginal zu. Der gesamte Anteil der Ausgleichsflächen hat sich leicht erhöht.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Siedlungsflächenanteil *	%	21,1	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5
Anteil der Schutzgebietsflächen an der Gemarkungsfläche (bereinigt) **	%	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75	13,75
Gesamtfläche der FFH-Gebiete***	ha	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
Anteil an der Gemarkungsfläche	%	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35	3,35
Gesamtfläche der Naturdenkmale (ND)	ha	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7
Anteil an der Gemarkungsfläche	%	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32
Gesamtfläche der § 30-Biotope	ha	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4	38,4
Anteil an der Gemarkungsfläche	%	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26	1,26
Gesamtfläche der Landschaftsschutzgebiete	ha	335	335	335	335	335	335	335	335	335	335
Anteil an der Gemarkungsfläche	%	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Dauerhafte Ausgleichsmaßnahmen	ha	32,0	36,17	47,71	48,45	49,16	49,80	49,90	49,99	50,25	50,25
Temporäre Ausgleichsmaßnahmen		12,1	10,88	10,55	10,64	11,12	10,93	10,75	10,89	11,39	11,39
Anteil der Ausgleichsflächen	%	1,45	1,55	1,91	1,94	1,98	2,0	1,93	2,00	2,03	2,03

* Die Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg bezüglich des Anteils der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtgemarkung beinhalten auch die im Flächennutzungsplan dargestellten geplanten Nutzungen und liegen somit prozentual höher.

** Die Flächen der jeweiligen Schutzgebiete überlagern sich zum Teil mehrfach. Um den Anteil der geschützten Flächen zu ermitteln, wurden die Überlagerungen bereinigt.

*** Es wurde die Gesamtfläche des jeweiligen Schutzgebiets angesetzt.

Naherholungs- und Freiraumqualität

1.3 INDIKATOREN: Öffentliche Grünflächen und Freizeiteinrichtungen



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Fläche aller öffentlichen Grünflächen innerhalb der Ortslage (Grünanlagen–Friedhöfe-Freizeitflächen) wird bezogen auf einen Einwohner. Zu den Freizeitflächen zählen öffentliche Spielflächen, Bolzplätze, Trendsportanlagen, ebenfalls auf einen Einwohner bezogen (Sportflächen siehe Indikator 1.6).

Als städtebaulicher Richtwert für eine gute Ausstattung mit Freizeitflächen und Parkanlagen werden ca. 6 -15 m² Grünfläche pro Einwohner empfohlen.

Für die Versorgung mit Spielflächen wird eine Mindestausstattung von 2,5 - 3,5 m² pro Einwohner empfohlen.

Bei den Bedarfswerten für Freiräume handelt es sich um überschlägige Richtzahlen ohne Bewertung der einzelnen Freiräume und unabhängig von z. B. Funktionsüberlagerungen, Umgebungssituationen und naturräumlichen Gegebenheiten.

zugrunde gelegt sind die innerörtlichen Grünflächen, ohne Erholungsflächen am Siedlungsrand und in der Landschaft.

ZIELSETZUNG

Hohe Baulandpreise und Konkurrenz um wertvolle Flächen führen zu einer verdichteten Bebauung. Zu einem guten Wohnstandort gehören auch wohnungsnaher Erholungsflächen für die Bevölkerung.

Ditzingen als kinder- und familienfreundliche Stadt ist bestrebt, bei der Ausstattung mit Spiel- und Freizeitflächen einen hohen Standard mit entsprechendem Aufwand zu halten.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Gesamtfläche der öffentlichen Grünflächen hat sich 2022 nicht geändert.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2003	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Öffentliche Grünfläche je Einwohner	m ² /EW	8,4	8,4	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,5
Grün- und Parkanlagen je Einwohner	m ² /EW	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Friedhofsgrün- und Bestattungsflächen je Einwohner	m ² /EW	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6
Fläche der Freizeiteinrichtungen je Einwohner	m ² /EW	4,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5

Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen

1.4 INDIKATOREN: Wohnungsnahe Grundversorgung



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Anzahl der Lebensmittelläden, Apotheken und Ärzte spiegelt das Maß der Grundversorgung am Ort.

Zur Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen wird die Gesamtzahl auf je 10.000 EW bezogen.

Zu Lebensmittelversorgung zählen Betriebe wie Bäckereien, Metzgereien, Lebensmittelläden als Supermärkte oder Discounter, Getränkemärkte und Mühlen-/Hofläden. Dabei sind auch Filialen berücksichtigt. Die Anzahl der Ärzte lässt sich anhand der im Adressbuch und im Internet aufgeführten Namen und Praxen ermitteln.

ZIELSETZUNG

Die Grundversorgung mit Lebensmitteln muss zu Fuß von der Wohnung aus erreichbar sein.

Die wohnungsnahe Grundversorgung ist ein besonderes Qualitätsmerkmal für eine Stadt der kurzen Wege. Sie ist vor allem für die Menschen von Belang, die wenig mobil sind, z. B. ältere Menschen ohne Führerschein oder Menschen, die nicht immer über ein Fahrzeug verfügen können. Das gilt nicht nur für die Wege zum Einkaufen, sondern auch für Wege zum Arzt oder zur Apotheke. Bei guter Versorgung können Wege und PKW-Verkehr vermieden werden. Ein guter Besatz mit dieser Infrastruktur ist außerdem ein Qualitätsmerkmal für die Zentralität einer Stadt. Durch Gespräche mit Betreibern versucht die Stadtverwaltung die Versorgung zu verbessern und neue Standorte wohnungsnah sowie an zentraler Stelle in der Stadt zu entwickeln und zu stärken.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Gesamtzahl der Betriebe zur Versorgung mit Lebensmitteln nimmt in der Tendenz ab, weil die Betreiber immer größere Einzugsgebiete (Mantelbevölkerung) bei steigender Verkaufsfläche benötigen, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Nicht rentable kleinere Betriebe werden aufgegeben. Konkurrenzangebote in den benachbarten Kommunen schwächen das Ditzinger Angebot zusätzlich. Durch aktives Handeln ist es gelungen, die Anzahl der Lebensmittelmärkte in den vergangenen Jahren leicht zu erhöhen und zu halten. Die Anzahl der Apotheken hat sich trotz großer Veränderungen im Gesundheitsbereich nicht verändert. Der Versorgungsgrad mit Ärzten entspricht einer guten Versorgung.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lebensmittelläden je 10.000 EW	n/10.000 EW	17	16	16	24	21	21	21	21	21	21	18
Lebensmittelläden in der Stadt *	Anzahl	40	39	38	59	52	52	52	52	52	52	44
Apotheken je 10.000 EW	n/10.000 EW	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Anzahl Apotheken in der Stadt	Anzahl	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Ärzte je 10.000 EW	n/10.000 EW			23	27	27	27	27	27	27	27	36
Anzahl Ärzte in der Stadt	Anzahl			57	67	68	67	67	67	67	67	91
Arztpraxen je 10.000 EW	n/10.000 EW	13	11	14	14	14	13	13	13	13	13	15
Anzahl Arztpraxen in der Stadt	Anzahl			34	34	34	33	33	33	33	33	37

Quelle: Auszug aus dem Gewerberegister, Kassenärztliche Vereinigung, Zahnkassenärztliche Vereinigung, Gelbe Seiten, Das Örtliche

* ab 2011 ergänzt entsprechend Einzelhandelskonzept um Lebensmittelverkaufsstellen wie z. B. Mühlenläden, Hofläden.

* ab 2016 – bisher waren Lebensmittelanbieter ohne Laden (Versandhandel) in der Aufzählung enthalten. Diese wurden 2016 nicht mehr aufgeführt.

Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen



1.4 INDIKATOREN: Wasserverbrauch, Ver- und Entsorgungskosten

DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Wasserabnahme im Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“ ohne Großverbraucher inklusive des Kleingewerbes spiegelt den privaten Verbrauch wieder.

Er wird gemessen in Liter pro Einwohner und Tag. Investitionen in das Wasser- und Abwassernetz werden gemessen an den in der Bilanz der Eigenbetriebe „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“ und „Städt. Abwasserbeseitigung Ditzingen“ dargestellten Investitionen im Verhältnis zur Länge des jeweiligen Leitungsnetzes.

ZIELSETZUNG

Jeden Tag verbrauchen wir rund 120 Liter Wasser in hoher Qualität, nur 5 Liter davon als "Lebensmittel". Nicht verschmutztes Wasser ist ein wertvoller Teil des Naturhaushaltes. Da durch Bebauung große Gebiete verloren gehen, die Regenwasser filtern und speichern und damit die natürlichen Quellen auffüllen, wird ein sparsamer Verbrauch von sauberem Trinkwasser gefordert. Als ökologisch verträglich wird ein Tagesverbrauch von 110 l/EW angesehen. Trinkwasser für industrielle Nutzungen oder z.B. zur Gartenbewässerung kann durch in Zisternen gespeichertes Regenwasser ersetzt werden. Die städtischen Eigenbetriebe versorgen die Bevölkerung mit Trinkwasser und entsorgen das Abwasser. Die dazu notwendigen Leitungsnetze müssen unterhalten und ggf. ausgebaut werden.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Der Trinkwasserverbrauch in Ditzingen hat seit Mitte der 90er Jahre wieder abgenommen, liegt aber immer noch deutlich über dem Zielwert von 110 l/EW und Tag. Mit einem Förderprogramm für die nachträgliche Installation von Zisternen und Regenwasserrückhaltung versucht die Stadt im Bereich der bestehenden Bebauung einzugreifen. Bei neuen Bebauungsplänen werden Dachbegrünungen oder Zisternen vorgeschrieben. Die Investitionen pro km Leitung schwanken stark je nach notwendiger Baumaßnahme für Unterhalt oder Erweiterung des Netzes bei der Erschließung neuer Baugebiete. Sie schlagen sich, neben den erhöhten Bezugspreisen, in steigenden Abnahmepreisen für die Abnehmer nieder. Bei abnehmender Bevölkerungszahl muss in Zukunft darauf geachtet werden, dass einerseits genügend Frischwasser abgenommen wird, um die Leitungen funktionsfähig zu halten, andererseits die Unterhaltskosten zu senken, um die Verbraucher nicht übermäßig zu belasten.

EINFÜHRUNG GESPLITTETER ABWASSERGEBÜHREN

Aufgrund des Urteils vom 11.03.2010 des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg (VGH) 2 S 2938/08 wurden alle baden-württembergische Städte und Gemeinden verpflichtet, eine getrennte Abwassergebühr für Schmutz- und Niederschlagswasser einzuführen.

Die bisher einheitliche Abwassergebühr, die sowohl die Kosten der Schmutzwasserbehandlung wie auch die Kosten für die Beseitigung des Niederschlagswassers von Dachflächen, Einfahrten usw. abdeckt, wurde durch Beschluss des Gemeinderates der Stadt Ditzingen rückwirkend zum 01.01.2010 in eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr aufgeteilt. Mit der Niederschlagswassergebühr wird **keine neue oder zusätzliche Gebühr** erhoben, es wird lediglich die bestehende Gebühr, entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme der Abwasserbeseitigungs- und Abwasserbehandlungsanlagen, verursachergerecht aufgeteilt.

Für die Schmutzwassergebühr wird der Frischwasserverbrauch zugrunde gelegt (sog. Frischwassermaßstab).

Bemessungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühr ist die Größe und der Versiegelungsgrad (Wasserdurchlässigkeit) der Flächen eines Grundstückes, über die Niederschlagswasser in die öffentlichen Abwasseranlagen eingeleitet wird (z. B. Hausdächer; Garagen, Einfahrten u.a.m.).

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Trinkwasserverbrauch je EW und Tag in Ditzingen	l/EW und Tag	152	187	143	150	151	148	162	150	118	155	165
Trinkwasserverbrauch je EW und Tag in Baden-Württemberg (Quelle: Statistisches Landesamt)	l/EW und Tag	124	123	116	116	119	119	120	125	125	*	*
Investitionen in das städtische Trinkwassernetz je km Leitung (Derzeit 120 km)	€/km	1.274	874	1.846	5.135	5.557	4.625	5.002	1.435	8075	9.019	8.183
Investitionen in das städtische Abwassernetz je km Kanal (Derzeit 124 km)	€/km	1.383	786	2.621	2.779	8.666	8.145	5.201	3.890	5866	1.701	4.890
Preis pro m ³ Frischwasser	€/m ³	1,18	1,61	1,73	1,89	1,89	1,98	2,05	2,05	2,05	2,14	2,14
Preis pro m ³ Abwasser / seit 2010 Schmutzwassergebühr	€/m ³	1,92	2,61	1,83	1,82	1,82	1,82	1,90	1,90	1,90	1,90	2,24
Preis pro m ² versiegelter Grundstücksfläche / seit 2010 Niederschlagswassergebühr	€/m ²	-	-	0,30	0,35	0,35	0,35	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40

* Es liegen keine neuen Zahlen vor.

Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen



1.4 INDIKATOREN: Kommunaler Klimaschutz

DEFINITION DER INDIKATOREN

Der Indikator Klimaschutz ist der Sammelbegriff für Maßnahmen, die der durch den Menschen verursachten globalen Erwärmung entgegenwirken und mögliche Folgen der globalen Erwärmung abmildern oder verhindern sollen.

Bei der Realisierung einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik kommt der kommunalen Ebene eine besondere Bedeutung zu. Die Kommunen üben im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz eine Vorbildfunktion für ihre Einwohner aus und können die Rahmenbedingungen für die auf ihrer Gemarkung verursachten Treibhausgas-Emissionen maßgeblich mitgestalten.

ZIELSETZUNG

Laut dem Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg soll 2040 Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Seit 1990 konnten die Treibhausgasemissionen in Deutschland schon deutlich verringert werden. Die Emissionen sanken bis 2021 um fast 40 Prozent. 2030 sollen es 65 Prozent sein.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Stadt Ditzingen betreibt ein Kommunales Energiemanagement (KEM). Darunter versteht man die kontinuierliche Begehung sowie Betreuung von Gebäuden und deren Nutzer, mit dem Ziel, eine Verringerung des Energieverbrauchs bzw. der Energiebezugskosten zu erreichen.

Jährlich wird ein städtischer Energiebericht erstellt, um eine Bewertung der Verbräuche, der Verbrauchskosten und der verbrauchsbedingten Umweltauswirkungen (Emissionen) der städtischen Einrichtungen zu erhalten. Ab 2020 wird beim Strom der um die Eigenerzeugung (BHKWs) bereinigte Verbrauch dargestellt.

Die Stadt nimmt bereits zum 4. Mal am STADTRADELN teil. Hier handelt es sich um einen freundschaftlichen Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Ditzingen ist seit 1. Juli 2019 Mitglied der Ludwigsburger Energieagentur LEA, die bei Fragen zum Klimaschutz und der Energiewende berät und unterstützt.

Seit Dezember 2020 wird die Klimaschutzarbeit der Stadt Ditzingen durch die Stabstelle „Grundsatzfragen und nachhaltige Stadtentwicklung – Klimaschutzmanagement“ zentral koordiniert und vorangebracht.

Die Stadtwerke Ditzingen liefern 100% Öko-Strom an die Stadt Ditzingen. Die Straßenbeleuchtung wurde 2019 auf energiesparende LEDs umgestellt. Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung konnte der Stromverbrauch um ca. 66% reduziert werden im Vergleich zum Jahr 2017.

In Zusammenarbeit mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen möchte die Stadtverwaltung gerne weitere Ideen für den Weg zur klimafreundlichen Kommune entwickeln.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Städtische Einrichtungen	Anzahl	42	42	42	42	42
Wasser	Verbrauch	20.323 m ³	20.094 m ³	18.756 m ³	16.024 m ³	16.261 m ³
	Kosten	128,77 T€	133,44 T€	127,48 T€	120,59 T€	148,75 T€
Strom	Verbrauch	1.911 MWh	1.942 MWh	1.794 MWh	1.589 MWh	1.671 MWh
	Kosten	451,46 T€	471,54 T€	449,44 T€	385,65 T€	380,322 T€
Wärme (unbereinigt)	Verbrauch	7.775 MWh	8.190 MWh	7.848 MWh	8.515 MWh	8.317 MWh
	Kosten	523,89 T€	596,92 T€	588,42 T€	625,00 T€	568,00 T€
- Erdgas	Kosten	272,06 T€	320,64 T€	325,87 T€	320,24 T€	301,61 T€
- Fernwärme	Kosten	227,99 T€	241,50 T€	231,34 T€	252,81 T€	232,66 T€
- Heizöl	Kosten	23,84 T€	34,78 T€	31,21 T€	44,83 T€	32,47 T€
Emission für Wärme und Strom	t CO ₂	1.743 t	1.840 t	1.760 t	1.868 t	1.822 t
Straßenbeleuchtung	Verbrauch	1.153 MWh	679 MWh	419 MWh	441 MWh	430 MWh
	Kosten	241,21 T€	156,11 T€	94,81 T€	99,72 T€	102,13 T€
E-Auto-Ladestationen öffentlich	Anzahl Stationen	1	1	3	9	12
	Anzahl Ladepunkte	2	2	10	22	28
E-Bike-Ladestationen öffentlich	Anzahl Stationen	-	-	-	2	2
	Anzahl Ladepunkte	-	-	-	9	9
E-Autos im städtischen Fuhrpark	Anzahl	2	9	12	15	19
Solkraftwerk Rathaus	Ertrag kWh	21.031	22.401	21.838	19.080	17.278
Energieberatungen	Anzahl	3	10	10	37	32

Bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen

1.4 INDIKATOREN: Kommunale Nachhaltigkeit



DEFINITION DER INDIKATOREN

Nachhaltigkeit ist ein weitsichtiger und rücksichtsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen.

ZIELSETZUNG

Nachhaltigkeit ist im Leitbild der Stadt Ditzingen (2016-2024) verankert und stellt damit eine Grundlage für das Verwaltungshandeln dar. Alle Menschen sollen heute und in Zukunft gut leben können.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Stadt Ditzingen räumt dem Thema einen hohen Stellenwert ein.

Mit der Ernennung zur Fairtrade-Stadt im Jahre 2016 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Stadtentwicklung getan.

Seit 2011 läuft das Projekt „1001 Bäume“ für Ditzingen. Rund 800 Bäume konnten schon gepflanzt werden.

Die Stadt fördert den Erhalt von Streuobstwiesen (3 € / Baum und 8 € / landschaftsprägenden Baum wegen Bewirtschaftungerschwernis) und bietet im Herbst Sammelbestellungen für Obstbäume an. Seit 2020 gibt es das Förderprogramm Grünlandstreifen.

In den Rathäusern und der Stadtbibliothek Ditzingen stehen Sammelbehälter für CD´s, DVD´s, Batterien, Handys und Stifte zur Abgabe bereit.

Seit 2015 gibt es in Ditzingen ein Repair-Café. Hier können defekte Gegenstände gemeinsam mit Experten repariert werden.

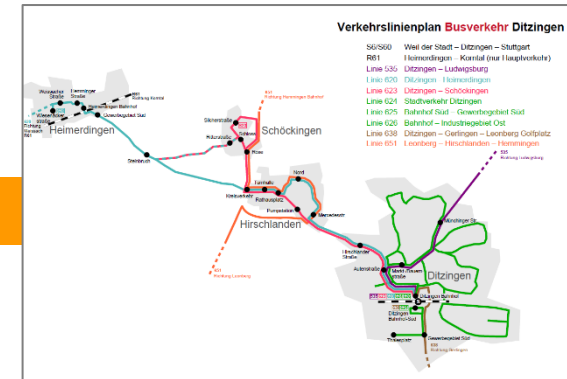
Die Stadt nimmt an den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg mit einem „Markt der Nachhaltigkeit“ auf dem Laien teil.

In Zusammenarbeit mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen möchte die Stadtverwaltung gerne weitere Ideen für den Weg zur nachhaltig handelnden Kommune entwickeln.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2018	2019	2020	2020	2021	2022
Förderung Streuobstwiesen	Anzahl Bäume Förderbetrag €	ca. 700 2.153	ca. 720 2.223	Ca. 700 2.109	Ca. 700 2.109	Ca. 750 2.136	Ca. 760 2.275
Förderprogramm Grünlandstreifen	Förderbetrag €			16.663	16.663	18.094	18.291
Obstbaumsammelbestellung	Anzahl Bäume	99	98	148	148	175	115
Projekt „1001 Bäume“ für Ditzingen	Anzahl Bäume	770	800	800	800	800	800

Infrastruktur Verkehr

1.5 INDIKATOREN: PKW-Dichte, Straßenunterhaltung und Kosten des ÖPNV



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die PKW-Dichte misst sich an der Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner. Seit 2008 tauchen in dieser Statistik Fahrzeuge, die vorübergehend stillgelegt bzw. außer Betrieb gesetzt werden, nicht mehr auf. Deshalb sind die Fallzahlen seither niedriger. Die Unterhaltungskosten für die Straßen (ohne Autobahn, Bundes- und Landesstraßen) werden im Haushalt der Stadt dargestellt und pro laufendem km umgerechnet (2009 – 75 km). Gemessen wird die Länge der ausgewiesenen Radwege mit Beschilderung. Die Subvention des ÖPNV durch die Stadt (einschl. Bushaltestellen) wird auf eine Zuschusssumme je 1.000 EW umgerechnet.

ZIELSETZUNG

Die Motorisierung der Bevölkerung steigt ständig. Die Folgen sind nicht immer positiv, z.B. entstehen bei der Nutzung Abgase und Lärm, es müssen von der Kommune Straßen und öffentliche Stellplätze gebaut und damit Flächen versiegelt werden. Die Straßen und Wege müssen für alle Verkehrsteilnehmer in einem verkehrssicheren Zustand gehalten werden. Die rechtzeitige Instandsetzung trägt wesentlich zur Erhaltung der Straßensubstanz bei und reduziert somit hohe Investitionskosten.

Innerhalb der Stadt sind die meisten Wege so kurz, dass sie auch ohne das Auto bewältigt werden könnten. Das Radwegenetz ist verbesserungsbedürftig. Außerhalb der geschlossenen Ortslagen sind die Feld- und Wirtschaftswege für den Radverkehr freigegeben. Für Menschen, die keinen eigenen PKW haben oder nicht selbst fahren können, ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein wichtiges Fortbewegungsmittel.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Für eine optimale bauliche Unterhaltung des Straßennetzes ist mit Kosten von ca. 13.000 € / km auszugehen. Die in den vergangenen Jahren bereitgestellten Mittel liegen – entsprechend der wirtschaftlichen Leistungskraft der Stadt und dem Bedarf anderer Angebotsfelder - zum Teil deutlich unter diesem fachlich wünschenswerten Zielwert.

Das Radwegenetz innerhalb der Stadt befindet sich im Ausbau und wird stetig erweitert. Dies betrifft auch die E-Bike Ladestationen sowie die Angebote des RegioRads, die seit 2018 einen optimalen Anschluss an Bus und Bahn sowie eine kostengünstige Alternative zum Auto bieten. Mit der Aufstellung von Ladesäulen im kompletten Stadtgebiet wird die Transformation der Mobilität hin zur Elektromobilität aktiv unterstützt. Siehe hierzu auch die Angaben zum kommunalen Klimaschutz auf Seite 14.

Die Stadt investiert jedes Jahr beträchtliche Summen in die Bereitstellung eines Stadtbussystems und die Herstellung der Barrierefreiheit im ÖPNV. Außerdem ist sie durch Umlagen auch an der Finanzierung des ÖPNV in der Region und der Anbindung an die S-Bahn beteiligt (im Zuschuss nicht eingerechnet). Wesentlicher Grund für die Steigerung der Kosten in den vergangenen Jahren ist der zunehmende Finanzierungsbedarf der Strohäubahn.

Die Grenzen der räumlichen Möglichkeiten sind mit der Umsetzung des Radwegekonzeptes aus dem Jahr 1995 erreicht. Die Zahlen lassen erkennen, dass seit 2001 keine weitere Ausweisung von Radwegen möglich war. Weitere Verbesserungen sind nur mit gravierenden Einschränkungen des Kfz-Verkehrs möglich.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
PKW-Dichte: PKW je 1.000 EW	PKW/ 1.000 EW	622	613	564	600	610	613	610	619	626	636	634
PKW-Dichte in Ba-Wü	PKW/ 1.000 EW	553	584	646	702	705	715	723	733	744	753	758
Straßenunterhalt für städtische Straßen	€/km	5.192	6.667	4.533	6.680	6.700	6.700	8.700	8.670	6.700	7.900	8.660
Fahrradwegenetz	km		4	4	4	4	4	4	4	5	5	5
RegioRadStuttgart	Anzahl							5	5	5	5	5
- Stationen								35	35	35	35	35
- Fahrräder								0	19	19	19	19
- Pedelecs								-	-	-	-	5
- E-Lastenräder								76	135	187	211	95*
- Kunden in Ditzingen								198	497	625	315	301
- Innerkommunale Fahrten								101	371	461	382	172
- Interkommunale Fahrten												
Carsharing (Stadtmobil)	Fahrzeuge				2	3	4	4	5	5	5	5
Kosten des ÖPNV **	€/1.000 EW	10.041	14.855	17.845	22.520	22.330	22.520	22.555	22.600	26.300	24.030	13.442

* Durch das Aufspielen einer neuen Hintergrund-Software wurden die sogenannten "Alt-Kunden", die sich zwar registriert hatten, aber in der Folgezeit keine Räder genutzt hatten, wieder aus dem System genommen. Die Stadt Ditzingen war gemeinsam mit anderen Kommunen sehr stark vom Vandalismus betroffen und durch den Arbeitskräftemangel im RegioRad-Servicecenter konnten die RegioRäder im ganzen Jahr 2022 nicht zufriedenstellend ausgeliehen werden.

** Die Kosten können auf Grund der unregelmäßigen Abrechnungen vom Verband Region Stuttgart in den einzelnen Jahren schwanken.

Bedarfsgerechte Angebote Kultur und Bildung

1.6 INDIKATOREN: Medienbestand und Ausleihen



DEFINITION DER INDIKATOREN

Der Medienbestand, die Anzahl der Ausleihen und die Besucherzahlen gehören zu den Hauptindikatoren für die Arbeit einer Stadtbibliothek. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen wird die absolute Zahl auf Einwohnerinnen und Einwohnern (EW) bezogen angegeben.

ZIELSETZUNG

Die Stadtbibliothek Ditzingen ist eine öffentliche Bibliothek mit einer Zentralbibliothek und drei Stadtteilbibliotheken mit ca. 94.000 aktuellen und zeitgemäßen Medien, die nach Schwerpunkten sortiert sind. Sie stellt ihre Dienstleistungen, mit den Schwerpunkten Kinder und Familie, Freizeitgestaltung, Kultur und Lernen, allen Ditzinger Einwohnerinnen und Einwohnern und darüber hinaus zur Verfügung. Dabei arbeitet sie kommunal vernetzt, zukunftsorientiert und wirtschaftlich immer im Interesse ihrer Kunden. Die Ziele der Stadtbibliothek Ditzingen:

- allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein Angebot an Information, Weiterbildung und Freizeitgestaltung zu unterbreiten.
- bei der Pflege und dem Ausbau des Bestandes neue Entwicklungen im Medienbereich zu berücksichtigen.
- die Bibliothek als kulturell-literarischen Treffpunkt, insbesondere durch Veranstaltungen, zu etablieren.
- insbesondere bei Kindern und Jugendlichen Lesefreude zu wecken und beim Erlernen des Lesens in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen Unterstützung zu leisten.
- die Vermittlung von Informations-, Medien- und Recherchekompetenz, vor allem in der Kooperation mit den Schulen.
- die Eltern zum Vorlesen anzuregen und sie dazu zu motivieren, ihre Kinder mit Literatur in Kontakt zu bringen.
- Bürger bei individuellem Informationsbedarf zu beraten.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Das Jahr 2022 war das erste Jahr in der Coronapandemie, das keine dauerhaften und umfassenden Schließzeiten mehr erforderte. Die Öffnung war zu Jahresbeginn trotzdem nur unter Auflagen möglich, die erst am 04. April 2022 ein Ende fanden. Trotz der erschwerten Startbedingungen wurde das Jahr 2022 effektiv genutzt, um das Veranstaltungsangebot wiederzubeleben und die Besucherinnen und Besucher zurück in die vier Standorte der Stadtbibliothek Ditzingen zu holen. Auch die Ausleihzahl geht im Gesamtsystem wieder nach oben. Ein klarer Gewinner der Coronapandemie ist die eLibrary, die ihre Ausleihzahl seit 2019 verdoppelt hat.

Das gesamte Bibliothekssystem der Stadt Ditzingen weist im Jahr 2022 einen Medienbestand von circa 93.800 Medieneinheiten auf und ist im Vergleich zum Vorjahr um ungefähr 1% gewachsen. Ungefähr 29.000 Medieneinheiten des Gesamtbestandes sind rein digital abrufbar. Ebendiese digitalen Medien trugen hauptsächlich zum Bestandswachstum im Berichtsjahr bei. Der Bestand der rein physischen Medieneinheiten ist um circa 2% zurückgegangen.

Die Gesamtausleihzahlen konnten im Vergleich zu 2021 um knapp 6% gesteigert werden. Die großen Schwankungen der Gesamtausleihzahlen in den letzten Jahren (2020: mehr als 388.000) liegt vor allem an der Coronapandemie, die ab 2020 diverse Maßnahmen (Schließung, Quarantäne-Verbuchung, ...) mit sich brachte, die direkte Auswirkungen auf die Bibliothek hatten. Die letzte aussagekräftige Zahl der Entleihungen bietet das Jahr 2019 mit ungefähr 312.300 Entleihungen. Hier kamen noch keine Coronamaßnahmen zum Tragen. Mit knapp 308.000 Entleihungen im Jahr 2022 ist die Stadtbibliothek auf einem guten Weg, diese Zahlen wieder zu erreichen. Nicht zuletzt durch den Ausbau der digitalen Angebote, die einen Bestandszuwachs von knapp 9% und eine Ausleihsteigerung von mehr als 20% aufzeigen, wurde dieses positive Ergebnis erreicht. Auch die restlichen Mediengruppen verzeichnen eine Ausleihsteigerung zwischen 1,9% – 8,5%.

Ein deutlicher Ausleihrückgang (-18,8%) muss lediglich bei den Zeitschriften genannt werden. Das kann im neuen, digitalen Angebot „Pressreader“ und der „Onleihe“ seine Ursache haben, da hier zahlreiche Zeitschriften in digitaler Form verfügbar sind. Es liegt also nahe, dass die Nutzerinnen und Nutzer der physischen Zeitschriften während der Pandemie zum digitalen Angebot abgewandert sind.

Mit einer Erneuerungsquote von 14,1% weist die Stadtbibliothek weiterhin einen sehr aktuellen und neuen Bestand auf. Es wurden 7580 Medien makuliert und im Gegenzug 9250 neue Medien angeschafft. Größere Anschaffungen wurden vor allem im Bereich der Tonie-Figuren und bei den Nintendo Switch Spielen getätigt.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Bereich der Bildungspartnerschaften wurde durch die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Kinderhaus Schloss gelegt. Nach dem Gymnasium und der Realschule ist das Kinderhaus Schloss die dritte Bildungseinrichtung in Ditzingen, die eine solche Vereinbarung unterzeichnet hat.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Medienbestand der Stadtbibliothek je EW	Anzahl Medien/ EW	2,6	2,9	2,9	2,9	2,6	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6
Anzahl der Ausleihen pro Jahr und EW	Ausleihen/ Jahr und EW	11	14	15	15	15	14	13	12	15	12	12
Anzahl der Besucherinnen und Besucher vor Ort	Anzahl	k.A.	138.737	96.899	88.716	86.966	84.985	84.640	80.956	59.904	48.792	55.776
Kosten pro EW in €	Zuschussbedarf in € / EW	22,43	25,19	26,90	32,00	29,00	29,78	28,01	36,94	33,28	28,04	25,24
Kosten pro Ausleihe in €	Zuschussbedarf in € / Jahres- entleihungen	2,10	1,79	1,84	2,15	1,97	2,19	2,06	2,95	2,12	2,41	2,06
Veranstaltungen		111	186	260	239	234	281	289	290	86	210	237
Digitale Ausleihen Onlinebibliothek-LB	Anzahl								32.409	39.274	45.772	60.121

Bedarfsgerechte Angebote Kultur und Bildung



1.6 INDIKATOREN: Klassengröße, Übergangsquote und Ganztagesbetreuung

DEFINITION DER INDIKATOREN

Übergangsquote:

Die Übergangsquote errechnet sich aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen des Gymnasiums und der Realschule bzw. der Gemeinschaftsschule zur Anzahl der Grundschul Kinder der 4. Klassen.

Verlässliche Grundschule:

Das Maß für die Betreuung an der verlässlichen Grundschule ergibt sich aus der Anzahl der betreuten Kinder von 6-10 Jahren zur Gesamtzahl der Kinder in diesem Alter. Zum Schuljahr 2016/17 werden alle Grundschulen als Ganztagesgrundschulen in Wahlform geführt, die verlässliche Grundschule wird aufgelöst.

Erweiterte Vormittagsbetreuung bis 14.00 Uhr:

Die Inanspruchnahme der erweiterten Vormittagsbetreuung errechnet sich aus der Anzahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen.

Ganztagesangebote Grundschulen:

Die Dichte des Ganztagesangebotes errechnet sich aus der Anzahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler am Ganztage im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen.

ZIELSETZUNG

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes gehören auch qualitative Elemente. Die durchschnittliche Klassengröße erlaubt Rückschlüsse auf die Versorgung mit Lehrkräften und Klassenräumen. Mit der Schulwahl nach dem Grundschulbesuch wird nicht nur auf der persönlichen Ebene eine sehr maßgebliche Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg eines jungen Menschen getroffen, das Schulwahlverhalten ist auch gewichtiger Indikator zur Prognose des künftigen Schulraumbedarfs der verschiedenen Schularten und Schulen. Zudem gibt es auch (kleinräumig) Auskunft über das Bildungsgefüge innerhalb der Stadt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie hängt im Wesentlichen davon ab, ob die Betreuung der Kinder auch mit dem Schuleintritt weiter gewährleistet ist. Hier gewinnt die Ferienbetreuung zunehmend an Gewicht.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Vom Schuljahr 2014/15 – 2016/17 wurde der Ganztagschulbetrieb in Wahlform gem. § 4a Schulgesetz schrittweise an den 4 Grundschulen im Stadtgebiet Ditzingen eingeführt. Der Schulträger erklärt sich damit bereit, die erforderlichen Rahmenbedingungen für den Ganztagschulbetrieb zur Verfügung zu stellen. Die Schulen erweitern ihre Leistungen mit Unterstützung von Dritten in den Bereichen Freizeitgestaltung und offener Jugendarbeit. Flankierend sind kommunale Betreuungsangebote vor/nach dem Ganztagschulbetrieb und für Kinder, die die Halbtagschule besuchen bis 14:00 Uhr gegen Gebühr buchbar. Über die Hälfte der Eltern nimmt ein Angebot nach Ende der Halbtageschule oder im Ganztagschulbetrieb in Anspruch, die Zahl der betreuten Kinder steigt in beiden Betreuungsformen. Die Ganztageschule wird dabei stärker nachgefragt als das kommunale Betreuungsangebot bis 14:00 Uhr. In beiden Betreuungsformen erhalten die Kinder ein Mittagessen in der Schule.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Durchschnittliche Klassengröße	Schüler / Klasse	24	23,5	22,7	21,8	22,3	22,4	22,1	21,5	21,9	22,0	22,0
Übergangsquote zu Realschule und Gymnasium	%	69	62	80,5	82	80	81	80	88	79	78	81
Übergangsquote zur Gemeinschaftsschule	%				17	18	16	17	9	21	22	18
Verlässliche Grundschule	%	19	22	26								
Erweiterte Vormittagsbetreuung bis 14.00 Uhr	%				9	14	17	20	20	19	17	20
Ganztagesangebote	%		5	20	38	36	35	32	35	38	40	42

Bedarfsgerechte Angebote Kultur und Bildung

1.6 INDIKATOREN: Ausstattung von Schulen und Kindertageseinrichtungen

DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Ausstattung von Schulen und Kindergärten ist abhängig von der Größe der Brutto-Geschossfläche (BGF) aller Schulen und Kindergärten.

ZIELSETZUNG

Ditzingen verfügt über ein ausgebautes Schulsystem. Durch Aus- und Umbauten wird der Bedarf an Räumen für den kommenden Betrieb von Ganztagesesschulen zu decken sein. Die Sanierung der Ganztagesgrundschule in Hirschlanden und die Erweiterung der Grundschule Heimerdingen im Ganztagesbereich wurden 2020 abgeschlossen. Durch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz hat die Bedeutung der öffentlichen Kindertagesbetreuung stetig zugenommen. Tageseinrichtungen für Kinder sind in nur wenigen Jahren zu einem selbstverständlichen Bestandteil kindlicher Sozialisation geworden - und das mit wachsender Bedeutung. Sinkende Zahlen der Kinder im Vorschulalter und die frühere Einschulung schaffen Kapazitäten für die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder. In den Jahren 2011 bis 2014 wurden an vier Standorten Erweiterungsbauten bzw. ein Neubau geplant und fertig gestellt.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Mit dem Orientierungsplan wird der Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung gestärkt. Um den verschiedenen Entwicklungsfeldern gerecht zu werden, bedarf es der Definition neuer Freiräume.

Mit einer entsprechenden Raumgröße können die Einrichtungen sich profilbildend entwickeln.

Dies gilt im gleichen Maße bei den allgemeinbildenden Schulen in Ditzingen, die insbesondere in der Definition von neuen Angeboten außerhalb des Unterrichts neue Raum-Strukturen (z.B. Bewegungslandschaft) erörtern.



Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2003	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ausstattung der Schulen: BGF pro Schülerplatz	m ² /Platz	11	12	12,2	12,2	12,2	11	12,2	14	14	14	14
Ausstattung der Kindergärten: BGF pro Platz	m ² /Platz	6,6	6,8	6,9	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2	8,5	8,5	8,5

Bedarfsgerechte Angebote für das Sportverhalten

1.6 INDIKATOREN: Sportflächen

DEFINITION DER INDIKATOREN

Das gegenwärtige und künftige Sportverhalten ist abhängig von der Bereitstellung geeigneter, normierter Sportstätten.

Zu den normierten Sportstätten werden gerechnet:

- Rasenfelder
- Kunstrasenfelder, Allwetterplätze
- Tennisplätze
- Hallenflächen
- leichtathletische Anlagen

Empfohlen werden für

- Freisportflächen 5 - 6m²/EW,
- Sporthallen 0,2m² Nettohallenfläche/EW (Quelle: Richter 1981).

ZIELSETZUNG

Ditzingen stellt den Sportvereinen und Organisationen sowie den Schulen ein breites Spektrum von bedarfsgerechten Sportstätten für den Übungs- und Wettkampfbetrieb zur Verfügung. Zunehmend gewinnen im Sport auch Aktivitäten im nicht organisierten Sport und neue Sportarten (z.B. Beach-Volleyball, Skaten, BMX) an Bedeutung.

In der Sportstättenentwicklungsplanung sind diese Veränderungen aufzunehmen und bei der Ermittlung des Bedarfs zu berücksichtigen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Der Bedarf an Freiflächen für den Vereins- und Freizeitsport wird weitgehend durch vorhandene Flächen gedeckt. Hier ist eine Angleichung der Qualität der Flächen anzustreben.

Zusätzlich sind Sportgelegenheiten zu berücksichtigen, bei denen eine sportliche Nutzung möglich ist (z.B. Parkanlagen, Wälder, Wege).



Durch das Hochwasser standen 2010 ab Juli bis Herbst 2011 zwei Sporthallen weniger für den Sportbetrieb zur Verfügung. Die Stadthalle wurde erst im April 2012 wieder für den Sport freigegeben. Am 31. Mai 2012 brannte die Turnhalle Gartenstraße komplett ab. Im September 2019 wurde mit dem Bau der neuen Sporthalle Gröninger Straße begonnen. Der Bau wurde im Frühjahr 2021 fertiggestellt. In Heimerdingen wurde 2019 ein Bolzplatz in eine Trainingsfläche mit Kunstrasen ausgestattet.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Freisportflächen je Einwohner	m ² /EW	5,52	5,97	5,97	5,97	5,97	5,97	5,98	6,1	6,1	6,1	6,1
Hallensportflächen je Einwohner	m ² /EW	0,3	0,4	0,33	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,38	0,38

Bedarfsgerechte Angebote Kultur



1.6 INDIKATOREN: Gastspiele und Besucherzahlen

DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Anzahl der städtischen Veranstaltungen in den Bereichen Theaterabonnement und Kindertheater spiegelt neben den Kooperationen mit Vereinen die Förderungsbreite im kulturellen Bereich und die Akzeptanz von Gastspielen in der Bevölkerung.

ZIELSETZUNG

Mit der Durchführung von Gastspielen soll im Rahmen des bereitgestellten Etats ein qualitätsvolles Angebot für alle Bevölkerungsschichten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) geschaffen und zur Auseinandersetzung mit künstlerischen sowie kulturellen Strömungen der Zeit ermuntert werden.

Die Vorstellungen des Kindertheaters dienen der Entwicklungsförderung der Heranwachsenden (Kreativität, Wahrnehmungsfähigkeit) und der Vermittlung von kulturellen Tendenzen in der Theaterarbeit mit Kindern (Schultheater). Seit 2 Jahren findet das Kindertheater in den Räumen des Jugendhauses in Ditzingen statt.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Durch die Gastspiele trägt die Stadt zur Akzeptanz von kulturellen Angeboten bei und unterstützt die kulturellen Einrichtungen. Die Gastspiele ergänzen die kulturelle Arbeit von Vereinen, Kirchen und sonstigen Kulturträgern.

In der Kooperation mit kulturellen Partnern soll die Weiterentwicklung der Gastspiele gefördert und gleichermaßen der Bestand gesichert werden. Vorstellungen im Kinder- und Erwachsenentheater mussten auf Grund der Pandemie auch im Jahr 2021 in geringerer Zahl stattfinden.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gastspiele für Erwachsene	Anzahl	10	10	6	6	6	6	6	6	2	1	5
Durchschnittliche Besucherzahl	Besucher / Vorstellung	273	284	260	317	310	326	310	305	200	200	252
Zuschuss pro Besucher	€	12,07	12,80	16,5	14,40	14,90	15,00	15,20	15,40	22,00	22,00	22,00
Gastspiele für Kinder	Anzahl	4	5	4	5	5	6	7	7	4	9	9
Durchschnittliche Besucherzahl	Kinder / Vorstellung	93	90	90	70	65	75	70	70	60	31	65
Zuschuss pro Kind	€	9,40	10,15	10,50	11,15	12,00	11,10	10,80	9,70	9,00	13,50	9,90

Entwicklung des Wirtschaftsstandortes

1.7 INDIKATOREN: Kaufkraft und Einzelhandelsumsatz



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft ist der Teil der privaten Konsumausgaben, der im Einzelhandel (ohne Lebensmittelhandwerk) ausgegeben wird.

Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland (100 %) liegt diese Kaufkraft in Ditzingen 2018 bei 112,3 %, 2019 bei 112,4 %, 2020 bei 112,6 %, 2021 bei 111,9 % und 2022 bei 111,2 %.

Der Einzelhandelsumsatz ist der Gesamterlös des Einzelhandels (ohne Umsätze von Kfz-Handel, Tankstellen und Brennstoffhandel – Gesamterlös des Einzelhandels im engeren Sinn).

Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland (100 %) liegt der vor Ort getätigte Umsatz in Ditzingen 2018 bei 63,7 %, 2019 bei 67,7 %, 2020 bei 72,2 %, 2021 bei 74,4 % und 2022 bei 74,8 %.

ZIELSETZUNG

Der Einzelhandelsumsatz am Ort soll gesteigert werden.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Der Einzelhandelsumsatz je Einwohner in Ditzingen ist unterdurchschnittlich, obwohl die Kaufkraft überdurchschnittlich hoch ist. Die Maßnahmen zur Umsatzsteigerung zeigen weitere Erfolge, so stieg der Einzelhandelsumsatz erneut auf einen neuen Höchststand.

Weitere Planungen und Projekte sind am Bahnhofsgelände in Ditzingen vorgesehen. Es wird erwartet, dass dadurch der Einzelhandelsumsatz weiter gesteigert wird.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft	€/EW	5.752	5.806	6.216	5.948	6.122	6.329	7.245	7.342	7.778	7.976	7.698	7.561	8.099
Einzelhandelsumsatz	€/EW	2.553	2.333	2.150	1.751	1.744	2.248	2.993	3.528	3.895	4.198	4.275	4.161	4.466

Quelle: IHK Region Stuttgart

Entwicklung des Wirtschaftsstandortes

1.7 INDIKATOREN: Beschäftigte, Arbeitslose, Pendler



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und die Arbeitslosenzahlen werden nach Alter und Geschlecht erhoben.

Der Pendlersaldo errechnet sich aus der Anzahl von regelmäßig ein- und auspendelnden Personen. Wenn mehr Pendler zum Arbeiten in die Stadt kommen als hinausgehen, spricht man vom Pendlerüberhang (+). Wenn mehr Personen zum Arbeiten die Stadt verlassen als hineinkommen, spricht man vom Auspendlerüberhang (-).

ZIELSETZUNG

Eine hohe Arbeitslosigkeit verändert die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse einer Region entscheidend. Als Ziel wäre anzustreben, dass jeder Erwerbswillige Zugang zu einem Arbeitsplatz gemäß seiner Qualifikation hat.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Erfreulich ist die um 0,5 % gesunkene Arbeitslosenquote von 2,7 %, die deutschlandweit einen Spitzenwert einnimmt. Weiter ist sehr erfreulich die Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort. Nach den Corona-Jahren sind wir wieder auf einem guten Weg. Der Pendlerüberhang hat sich um 529 Personen weiter erhöht. Dies ist u. a. der erfreulichen Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort geschuldet. Durch Wohnungsangebote sollte der Pendlerüberhang verringert werden und es wäre wünschenswert, wenn mehr Beschäftigte auch am Wohnort arbeiten würden.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Personen	9.388	8.958	9.295	10.348	10.412	10.650	10.879	11.051	10.934	10.978	11.047
Arbeitslosenquote Gesamt *	%	3,9	4,8	4,0	2,9	3,05	2,9	2,6	2,3	3,1	3,2	2,7
Arbeitslose Gesamt	% / Personen	466	657	540	376	387	393	356	319	426	436	411
Anteil der arbeitslosen Frauen	% / Personen	49	49	49	49,8	48,1	46,8	44,4	43,9	45,1	47,1	207
Anteil der arbeitslosen Männer	% / Personen	51	51	51	50,2	51,9	53,2	55,6	56,1	54,9	52,9	205
Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren	% / Personen **	9,0	11,0	48	33	32	34	36	29	45	36	38
Pendlersaldo ***	Personen	+ 684	+ 342	+ 730	+2.364	+2.597	+2.724	+3.700	+4.315	+3.668	+3.814	+4.343

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik Arbeitsmarkt kommunal

* Jobcenter Außenstelle: Korntal-Münchingen, Ditzingen, Gerlingen, Hemmingen

** wird vom Statistischen Landesamt ab 2007 in Personen und nicht mehr in Prozent angegeben.

*** Positive Werte = Einpendlerüberschuss / Negative Werte = Auspendlerüberschuss

Hohes Sicherheitsniveau

1.8 INDIKATOREN: Bekannt gewordene Straftaten



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), die die Datengrundlage für diesen Indikator liefert, wird seit 1971 nach bundeseinheitlichen, zuletzt zum 1.1.2017 geänderten Richtlinien, erstellt.

Dabei werden alle von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert, die im Zuständigkeitsbereich der Polizei begangen werden. In der PKS sind jedoch Staatsschutz-, Steuer- und reine Verkehrsdelikte nicht enthalten. Die Statistik kann durch zahlreiche Faktoren beeinflusst werden (z. B. Veränderungen im Anzeigeverhalten, Intensität der Verbrechenskontrolle oder Fallzählung bei Tatserien) und gibt naturgemäß keinen Aufschluss über das sogenannte Dunkelfeld.

Messgröße ist die Zahl aller gemeldeten Wohnungseinbrüche / Straftaten in Ditzingen pro Jahr. Im Verhältnis zu den Einwohnerinnen und Einwohnern (EW) ergibt sich eine Vergleichszahl zu anderen Kommunen.

ZIELSETZUNG

Häufig beruhen Straftaten auf sozialen Problemen, die wiederum ihre Ursache in wirtschaftlichen Veränderungen haben können. Wachsende Armut und negative Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sind hier ebenso zu nennen, wie mangelnde Zukunftsperspektiven bei Jugendlichen. Natürlich sollte das Ziel sein, die Zahl der Straftaten möglichst gering zu halten. Die Angabe eines bestimmten Zielwertes erscheint jedoch, gerade unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren auf die Statistik, nicht sinnvoll.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Die Unverletzlichkeit der Wohnung ist ein hoher Wert. Gerade deshalb reagieren Bewohnerinnen und Bewohner auf Einbrüche besonders sensibel. Neben dem materiellen Schaden macht die „gefühlte“ Bedrohung und Verunsicherung im privaten Leben betroffen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Das subjektive Sicherheitsgefühl des Einzelnen ist in der Regel erheblich schlechter als die tatsächliche Sicherheitslage. In Ditzingen ist die Kriminalitätsquote seit Jahren weit unter dem Landesdurchschnitt.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Wohnungseinbrüche	Anzahl	30	13	10	26	26	11	20	16	3	4	13
Wohnungseinbrüche pro 10.000 EW	Anzahl / 10.000 EW	13	5	4	8	10	4	8	6	1	2	6
Wohnungseinbrüche in Baden-Württemberg	Anzahl / 10.000 EW			7.844	12.255	11.095	8.437	7.126	6.418	4.696	3.298	4.508
Straftaten	Anzahl			901	1.048	1.101	915	1.159	1.156	989	943	1.089
Straftaten pro 100.000 EW	Anzahl / 100.000 EW	3.220	3.288	3.672	4.290	4.470	3.705	4.647	4.646	3.977	3.815	4.391
Straftaten in Baden-Württemberg	Anzahl / 100.000 EW	5.643	5.773	5.324	5.761	5.599	5.295	5.191	5.184	4.852	4.380	4.944

Beteiligung an Wahlen



2.1 INDIKATOREN: Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen

DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Wahlbeteiligung drückt das Verhältnis zwischen der Anzahl der bei einer Wahl abgegebenen Stimmen und der Gesamtzahl der Wahlberechtigten aus.

Wahlberechtigt bei den Gemeinderatswahlen sind Deutsche im Sinne des Grundgesetzes und EU-Bürger, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde ihren (Haupt-)Wohnsitz haben.

ZIELSETZUNG

Die Kommunalpolitik sollte von einer breiten Bürgerschaft getragen werden. Mehr Bürgerinnen und Bürger für kommunale Belange zu begeistern und für die Beteiligung an den Kommunalwahlen zu motivieren ist das Ziel.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Wahlbeteiligung ist gestiegen. Sie lag in Ditzingen 2019 deutlich über der Wahlbeteiligung 2014 und über dem Landesdurchschnitt.

Die Größe des Gemeinderates, die durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg bestimmt wird, wurde im Zuge der Kommunalwahlen 2014 von 32 Sitze auf 26 reduziert. Mit Wegfall der unechten Teilortwahl ist das Recht entfallen, die Sitze im Gemeinderat nach der nächsthöheren Gemeindegruppengröße festzulegen.

Indikator (Bezeichnung)	Einh.	1999	2004	2009	2014	2019
Wahlbeteiligung an Gemeinderatswahlen	%	51	55	55	53,6	61,6
durchschnittliche Wahlbeteiligung an der Kommunalwahl (Gemeinderatswahlen) in Baden-Württemberg	%	67	53	52	49,1	58,6

Sitzverteilung im Gemeinderat						
Partei	Sitze	1999	2004	2009	2014	2019
CDU		13	15	10	8	7
SPD		8	8	6	5	3
FW		7	9	8	6	7
Grüne Liste / Bündnis 90-Die Grünen		3	4	4	4	5
Unabhängige Bürger		2	3	3	2	2
FDP		0	1	1	1	2
Gesamtgröße des Gemeinderates		33	40	32	26	26

Bürgerbeteiligung

2.1 INDIKATOREN: Bürgerbeteiligung



DEFINITION DER INDIKATOREN

Für die Verfahren und Termine der Erweiterten Bürgerbeteiligung wurden ausschließlich mit Mandat versehene Projekte und die in diesem Rahmen veranstalteten öffentlichen Termine berücksichtigt.

Für die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach BauGB wurden die im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Bebauungsplan öffentlich angekündigten Termine gezählt. Nicht berücksichtigt wurden die Termine zur Beteiligung im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplanes, weil dieser nur periodisch (alle 10 – 15 Jahre) oder im Zusammenhang mit Bebauungsplänen bearbeitet wird.

ZIELSETZUNG

Durch vielfältige Angebote werden Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen vor Ort informiert. Über Beteiligungsprozesse wird versucht, die Bevölkerung an lokale Projekte heranzuführen und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. 2022 fand z.B. das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) statt. Gleichzeitig ist z. B. in den förmlichen Verfahren der Bauleitplanung eine frühzeitige Bürgerbeteiligung vorgeschrieben. Die Anzahl der öffentlichen Angebote im Rahmen der informellen und förmlichen Beteiligung ist ein Maßstab für das Interesse der Bevölkerung am lokalen Geschehen, aber auch ein Indikator für die Bereitschaft der Verwaltung, sich mit den Experten des Alltags direkt auseinander zu setzen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Projekte der „Erweiterten Bürgerbeteiligung in Ditzingen“ und die frühzeitige förmliche Bürgerbeteiligung sind feste Bestandteile einer bürgernahen Planung. Zeitnahe und umfassende Information und die aktive Beteiligung von Betroffenen sind als wichtige Handlungsziele anerkannt. Die Anzahl der frühzeitigen Beteiligungen ist direkt von der Anzahl der neu aufzustellenden Bebauungspläne abhängig.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Verfahren der Erweiterten Bürgerbeteiligung mit Mandat	Anzahl	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Termine der Erweiterten Bürgerbeteiligung	Anzahl	8	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	0	1	0	0
Frühzeitige Bürgerbeteiligung nach BauGB	Anzahl	3	2	2	5	0	2	4	3	1	2	2	4	3	0	1	0	0	0	0
Sonstige Bürgerinfo / Bürgerversammlungen	Anzahl								2	3	3	1	4	4	2	3	4	0	1	7
Stadtspaziergänge / Politik.Live (VHS)	Anzahl										1	3	3	3	3	2	2	1	2	10

Bürgerinformation

2.2 INDIKATOREN: Redaktionelle Seiten im Ditzinger Anzeiger

DEFINITION DER INDIKATOREN

Als Maßstab für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung und der Vereine werden die redaktionellen – nicht durch Werbung oder Anzeigen belegten - Seiten im Ditzinger Anzeiger und die von der städtischen Pressestelle herausgegebenen Pressemitteilungen gezählt.

ZIELSETZUNG

Im Rahmen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit informieren wir die Bürgerschaft, aber auch auswärtige Besucherinnen und Besucher sowie Institutionen in der Regel anlass- und themenbezogen über das örtliche Geschehen unserer Stadt. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ditzingen ist Bestandteil der umfassenden Bürgerinformation und nicht zuletzt auch ein wichtiges Informations- und Orientierungsinstrument für die vielfältigen Bereiche der Bürgerbeteiligung.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Mit dem Ditzinger Anzeiger (als dem offiziellen Mitteilungsorgan der Stadtverwaltung) sowie über die Print- und sonstigen Medienorgane im Einzugsgebiet unserer Stadt erfolgt ein Rundum-Infoservice, der mit einem umfassenden Internetauftritt und informativen Social-Media-Kanälen abgerundet wird. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Pressestelle und den Ämtern wird eine sehr zeitnahe Unterrichtung der Bevölkerung über das öffentliche Leben der Stadt gewährleistet. Die Information der Bürgerinnen und Bürgern sowie Medien ist nicht lästige Pflichtaufgabe, sondern es gehört zum Selbstverständnis der bürger- und kundenorientierten Verwaltung, eine bestmögliche Informations- und Wissensvermittlung über das örtliche Geschehen zu ermöglichen.

Die Anzahl der redaktionellen Seiten im Ditzinger Anzeiger war in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der geringeren Vereinsaktivitäten während der Corona-Pandemie rückläufig. Dieser Trend war bei den Pressemitteilungen hingegen nicht zu erkennen, da auch während der Pandemie viele coronaspezifische Informationen über städtische Pressemitteilungen kommuniziert wurden.



Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Redaktionelle Seiten im Ditzinger Anzeiger	Seiten	2.121	1.748	1.789	2.116	2.261	2.135	2.201	2.384	1.891	1.924	2.251
Pressemitteilungen	Anzahl		86	103	116	119	114	121	110	115	132	123

Vereinsförderung

2.3 INDIKATOREN: Anzahl der Vereine und Zahl der geförderten Jugendleiter



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Anzahl der Vereine umfasst alle bei der Stadt gemeldeten Vereine und Gruppen.

Die direkte finanzielle Förderung richtet sich nach den Vereinsförderrichtlinien und wird aus den Haushaltsansätzen übernommen.

Ausgebildete Jugendleiterinnen und Jugendleiter sind wichtige Partner der Jugendarbeit. Sie werden finanziell von der Stadt gefördert.

ZIELSETZUNG

Das Bild einer Stadt und deren Vitalität werden geprägt von Aktivitäten der Bevölkerung in Vereinen, Kirchen, Bürgergruppen und öffentlichen Einrichtungen.

Die Stadt Ditzingen fördert die Tätigkeit der örtlichen Vereine. Sie ist sich dabei bewusst, dass sich die städtische Vereinsförderung nicht in der Weitergabe der Finanzmittel erschöpft, sondern dass es dabei darauf ankommt, durch vielfältige Initiativen kulturelles und sportliches Leben in der Bürgerschaft zu wecken und zu wahren.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

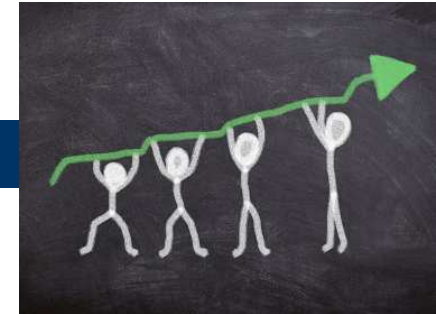
Die Förderung des Ehrenamtes in Vereinen, Kirchen und Bürgergruppen schafft eine Basis für ein breites Angebot von Leistungen in unserer Stadt.

Die Vernetzung der Vereinsarbeit, die Förderung der Jugendarbeit und die Schaffung leistungsfähiger Strukturen in den Vereinen sind vorrangige Ziele der Förderung.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2003	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der eingetragenen Vereine je 1.000 EW	Anzahl / 1.000 EW	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5
Direkte Förderung von Vereinen	€	85.000	108.000	112.450	115.000	115.000	124.000	125.000	125.000	160.000	181.000	166.100
Verhältnis der Jugendleiter zu Jugendlichen im Verein	Geförderte, lizenzierte Jugendleiter / 100 Jugendliche 0 - 18 J.	0,77	2,05	3,4	3,5	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,3

Förderung und Qualifizierung des Personals

3.1 INDIKATOREN: Fortbildungs- und Krankheitstage



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Summe der **Fortbildungstage** aller Beschäftigten der Stadt Ditzingen.

Die Summe der **Krankheitstage** bezieht sich auf alle Beschäftigtengruppen (Beamte, Beschäftigte), ausgenommen sind Pauschalohnkräfte. Der Gesamtdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der Krankheitstage durch die Anzahl der Beschäftigten der Stadt Ditzingen. Das Ergebnis sagt aus, wie viele Krankheitstage ein Arbeitnehmer der Stadt Ditzingen im Jahresdurchschnitt hatte.

Die angefallenen **Personalkosten** werden auf die Einwohnerzahl (EW) zum 30.06. des Vorjahres bezogen.

ZIELSETZUNG

Qualifikation ist unsere wichtigste Ressource und die beste Investition in unsere Zukunft. Potenziale der Mitarbeitenden zu erkennen, zu fördern und gezielt einzusetzen, ist die ausschlaggebende Komponente jeder Motivation. Das Leitbild der Stadt Ditzingen stellt die umfassende und kontinuierliche Fortbildung aller Mitarbeitenden in fachlicher wie persönlicher Hinsicht in den Mittelpunkt. Eine bedarfsgerechte Qualifizierung der Mitarbeitenden durch individualisierte und qualitativ immer hochwertige Fortbildungen bindet die Beschäftigten nicht nur stärker an den Arbeitgeber, sondern trägt entscheidend dazu bei, die Qualität der kommunalen Leistungen zu verbessern. Somit ist Weiterbildung ein Gewinn für beide Seiten.

Häufige krankheitsbedingte Fehlzeiten bedeuten erhebliche Zusatzkosten für den Arbeitgeber. Ziel der Stadt Ditzingen ist es, Krankheitszeiten zu verkürzen und gesunde, motivierte sowie leistungsfähige Mitarbeitende zu haben. Kürzere Ausfallzeiten, weniger Personalengpässe, gesündere, produktivere Mitarbeitende können das Ergebnis einer effektiven Gesundheitsprävention sein. Von dieser Investition profitieren die Mitarbeitenden und die Stadt Ditzingen.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Im Jahr 2022 fehlten Beamte und Beschäftigte der Stadt Ditzingen krankheitsbedingt im Schnitt 27,13 Tage. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass der vergleichsweise hohe Durchschnitt durch Langzeiterkrankungen, Rehabilitationsmaßnahmen und Wiedereingliederungen entstanden ist. Ohne Berücksichtigung der Ausfalltage durch Langzeiterkrankung liegt der Schnitt bei 20,49 Tagen. Hier ist ein Anstieg um 0,5 Tage zum Vorjahr zu erkennen.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtzahl der Fortbildungstage	Tage	427	437	611	537	522	585	553	525	435	515	508
Summe der Krankheitstage	Tage	5.606	4.332	7.823	11.494	11.929	12.478	13.538	13.727	16.590	14.980	16.631
durchschnittliche Krankheitstage pro Mitarbeiter - insgesamt - ohne Langzeiterkrankte *	Tage/MA	13,22	10,52	17,46	23,41 13,67	20,89 14,40	23,19 17,34	24,22 16,92	23,91 15,67	28,21 20,15	25,13 19,99	27,13 20,49
Gesamtpersonalkosten pro EW	€/EW	534	526	573	691	583	723	774	846	881	897	927

* Erfassung ab 2014

Förderung und Qualifizierung des Personals

3.1 INDIKATOREN: Ausbildungs- und Schwerbehindertenquote



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Anzahl der Ausbildungsberufe spiegelt die Bandbreite des Angebots der Stadt Ditzingen im Bereich der beruflichen Erstausbildung wieder.

Zurzeit werden Nachwuchskräfte für folgende Berufe ausgebildet:

- Verwaltungsfachangestellte Fachrichtung Kommunalverwaltung
- Public Management (Bachelor)
- Digitales Verwaltungsmanagement (Bachelor)
- Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- Sozialpädagogen (Bachelor)
- Erzieherinnen und Erzieher praxisintegrierte Ausbildung (PIA)
- Sozialpädagogische Assistenz
- Praktika im Berufskolleg für Erzieherinnen und Erzieher sowie Anerkennungspraktika für Erzieherinnen und Erzieher

Ausbildungsquote:

Betrachtet wird das Verhältnis von Personen in Ausbildung zur Zahl der Beschäftigten bei der Stadt Ditzingen. Die Aufwendungen für die Ausbildung werden aus den Personalkosten für die Personen in Ausbildung und den Kosten für die Personalbetreuung sowie Ausbildungsleitung berechnet.

Schwerbehindertenquote:

Entsprechend den Regelungen zur Berechnung der Ausgleichsabgabe (derzeit § 156 ff SGB IX) werden die besetzten Arbeitsplätze mit der Anzahl der Beschäftigten schwerbehinderten Menschen verglichen.

ZIELSETZUNG

Die Ausbildung von Nachwuchskräften entspricht dem Bedarf der Stadt Ditzingen. Über diesen Bedarf hinaus sollen für junge Menschen attraktive Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, die ermöglichen, im Anschluss an die Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden, der ihren Begabungen und Fähigkeiten entspricht.

Schwerbehinderte Menschen sollen bei der Bewerbung um eine Stelle nicht aufgrund der Behinderung benachteiligt werden. Bei Stellenbesetzungen wird geprüft, ob einem behinderten Menschen durch entsprechende Einrichtungen am Arbeitsplatz eine Beschäftigung ermöglicht werden kann. Beschäftigten der Stadt

Ditzingen, die gesundheitliche Einschränkungen haben, soll durch geeignete Maßnahmen die Weiterbeschäftigung am bisherigen Arbeitsplatz oder an einem geeigneten Arbeitsplatz ermöglicht werden.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Zahl der Auszubildenden hat im Gegensatz zum Vorjahr zugenommen. Somit steigt die Ausbildungsquote in 2022 an. Dies liegt unter anderem daran, dass im Jahr 2022 die Anzahl der Auszubildenden im pädagogischen Bereich um 6 Ausbildungsplätze erhöht wurde. Des Weiteren werden mehr Stellen für Mitarbeitende ausgewiesen.

Die Pflichtquote für die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen liegt seit 2001 bei 5 %, wobei schwerbehinderte Teilzeitkräfte unter 18 Wochenstunden ausgenommen sind. Die Stadt Ditzingen liegt seit 2014 deutlich über der Pflichtquote. Bei Berücksichtigung von schwerbehinderten Mitarbeitenden, die weniger als 18 Wochenstunden beschäftigt sind, würde die Beschäftigungsquote deutlich höher ausfallen.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2004	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ausbildungsberufe	Anzahl	6	5	6	6	6	6	6	6	7	7	8
Ausbildungsquote	Anzahl der AZUBI / Gesamtzahl der MA in %	7,6	7,9	4,7	6,62	5,8	6,0	7,1	7,5	6,7	5,77	7,61
Aufwendungen für Ausbildung	€ Personalkosten	99.970	146.208	170.564	264.042	263.100	234.000	270.505	331.772	303.224	310.518	382.109
Schwerbehinderten- quote	Anzahl der beschäftigten Schwerbehinderten / Gesamtzahl der MA in %	6,09	5,35	4,37	6,41	7,10	8,7	7,9	7,4	9,3	6,69	7,17

Optimierung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit

3.2 INDIKATOREN: Projekte Organisationsentwicklung



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die Beurteilung des Indikators „Optimierung von Wirtschaftlichkeit und Effizienz“ setzt voraus, dass dieser zunächst mit geeigneten betriebswirtschaftlichen Instrumenten gemessen und zu Zielvorgaben / Vergleichswerten in Relation gesetzt wird. Die hierfür notwendigen Instrumente stammen zum Großteil aus dem Controlling, der klassischen Kostenrechnung und der Zielvereinbarungsmethodik.

Der Grad der Fertigstellung (GF) gibt Aufschluss darüber, inwieweit diese einzelnen Komponenten bereits einsatzbereit sind.

Ab einem Fertigstellungsgrad von mehr als 50 % kann man davon ausgehen, dass die Instrumente in der Praxis bereits nutzbar sind, jedoch noch weiterentwickelt werden müssen.

ZIELSETZUNG

Veränderte gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen machen auch ein Umdenken bei den Mitarbeitenden und eine Veränderung der Steuerungsinstrumente in der Verwaltung notwendig. Dies kann aus unserer Sicht nur durch einen von den Mitarbeitenden selbst getragenen Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) geschehen.

Zu einer modernen Verwaltung gehören:

Ständige Personalentwicklung: Um eine motivierte und leistungsfördernde Führung durch Zuweisung von Verantwortung sicherzustellen.

Führung durch Ziele: Klare und verbindliche Leistungsabsprachen fördern die Bereitschaft der Mitarbeitenden, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und erhöhen die Motivation.

Ergebnisorientiertes Handeln: Kosten- und Ergebnistransparenz bei den kommunalen Dienstleistungen (Produkte) liefern der Politik und Verwaltung die notwendigen Entscheidungsgrundlagen.

Wettbewerb statt Monopol: Ermittlung von Kosten und Qualität von öffentlichen Leistungen im Vergleich zu anderen Kommunen und externen Anbietern ist die Basis für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Ein Schwerpunkt unseres OE-Prozesses liegt in der Vorbereitung der Belegschaft auf eine neue Verwaltungskultur und die damit verbundenen Veränderungsprozesse.

Gleichzeitig sind die Voraussetzungen für eine flächendeckende Kostenrechnung geschaffen worden, so dass erste Nachkalkulationen unserer kommunalen Dienstleistungen (Produkte) in Form von Ergebnisberichten zur Verfügung stehen.

Diese Ergebnisrechnungen sind unter anderem der Ausgangspunkt für interkommunale Leistungsvergleiche und Prozessoptimierungen mit dem Ziel „mehr Leistung mit weniger Kosten“.

Die seit 2003 geführten Zielerreichungs- sowie Zielvereinbarungsgespräche sind die Basis für eine zukünftige ergebnisorientierte und transparente Verwaltungssteuerung auf Kennzahlenbasis nach dem Motto „Resultate statt Regeln“.

In den letzten Jahren wurde der Fokus auf den Ausbau der städtischen Personalentwicklung gelegt. Eine umfangreiche Fortbildungsreihe zur Führungskräfteentwicklung wurde durchgeführt. Im Jahr 2012 wurde erstmalig eine Mitarbeiterbefragung zum Führungsverhalten und anderen Themen realisiert. Im gleichen Jahr wurde zur Weiterentwicklung der Organisation ein flächendeckendes Dokumenten-Management-System (DMS) eingeführt. In den folgenden Jahren sollen einzelne Prozesse durch das DMS automatisiert unterstützt werden.

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2002	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl realisierter Optimierungsprojekte	Anzahl Projekte	3	3	1	2	1	3	3	4	3	2	4
Grad der Fertigstellung Personalentwicklung	%	0	40	85	80	80	75	75	80	80	80	80
Grad der Fertigstellung Zielvereinbarungsprozess	%	75	75	92	80	80	80	75	75	75	75	80
Grad der Fertigstellung Controlling	%	20	65	75	75	75	70	70	70	70	70	75
Finanzieller Aufwand für die Organisationsentwicklung (inkl. Personalaufwand)	Tsd. €	107	92	49	36	35	35	30	40	35	35	50

E-Government

3.5 INDIKATOREN: E-Government-Dienste



DEFINITION DER INDIKATOREN

Das Angebot von E-Government-Diensten durch die Verwaltung und deren Nutzung durch Bürgerinnen und Bürgern sowie Wirtschaft sind die Indikatoren für Effizienz und Wirtschaftlichkeit von E-Government und letztlich Beleg für Bürgernähe.

ZIELSETZUNG

Mittels E-Government sollen durch die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnik die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft in das Verwaltungshandeln einbezogen werden. Gleichzeitig sollen dadurch über verschiedene Verwaltungsebenen hinweg Verwaltungsabläufe transparenter und effizienter gestaltet werden.

E-Government ist die Sammlung vielfach nutzbarer Dienste und Grundfunktionen wie Anfragen, Anträge, Bezahlen, Signieren, Genehmigung erteilen usw. Letztlich soll damit Verwaltungshandeln – möglichst medienbruchfrei - zwischen dem Bürger, der Wirtschaft (Front-End) und den Fachverfahren der Verwaltung (Back-End) vollautomatisch abgewickelt werden. Dadurch werden Verwaltungsvorgänge und Genehmigungsprozesse für den Bürger transparenter sowie letztlich vereinfacht und beschleunigt. Die Kommune-/Bürger-/ Wirtschaftbeziehung gewinnt dadurch.

Die Stadt Ditzingen will ihrer Bürgerschaft und ihren Besuchern mit modernsten Medien auf dem Laufenden halten, ihnen eine Vielzahl an Serviceangeboten online zur Verfügung stellen und sich als moderne Kommune präsentieren.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die Stadt Ditzingen hat bereits seit Ende 1999 technisch alle Voraussetzungen für den Einsatz von E-Government-Verfahren geschaffen. Sie hat sich an Projekten zur Entwicklung solcher Verfahren beteiligt, wie z. B. der Gewerbeanmeldung. Die „Online-Melderegisterauskunft“, „Wahrschein online“, „Fundsachen online suchen“, „Auskunftsservice Ausweispapiere“ und die „Virtuelle Poststelle VPS“ werden bereits seit Jahren unter www.ditzingen.de angeboten und von der Bürgerschaft genutzt. Weiter können Schäden und Mängel seit 07/2019 online gemeldet werden und das OWi-online-Portal (Online-Anhörung im Verwarnungs- und Bußgeldverfahren) wurde eingeführt. Seit 2021 steht der Bürgerschaft die Online-Terminvereinbarung für das Bürgeramt zur Verfügung.

Bis zur einsatzfähigen Entwicklung von neuen Online-Verfahren werden im Internet Formulare zum Download angeboten. Auf das Portal www.service-bw.de (E-Government-Plattform für Bürger, Unternehmen und die Verwaltung in Baden-Württemberg) besteht ein direkter Link. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Im November 2020 konnte der erste Online-Prozess (Hund anmelden) genutzt werden. Ende 2022 standen 148 Verwaltungsleistungen online zur Verfügung.

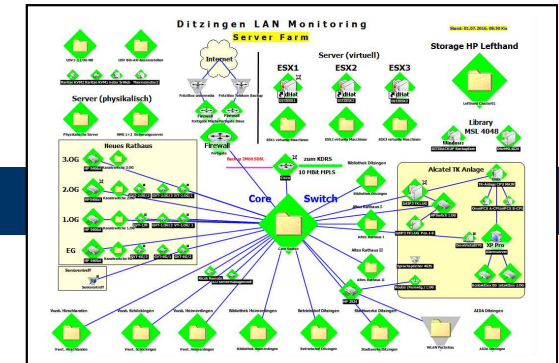
Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der E-Government-Verfahren im städtischen Internetangebot	Anzahl	2	6	9	9	9	9	10	11	12	12
Service-BW Aktive Online-Prozesse	Anzahl								1	115	148
Internetzugriffe auf die Seite www.ditzingen.de	Anzahl	226.193	739.468	639.133	498.920	583.746	462.337 *	667.452	729.563	638.030	1.993.458
Durchschnittliche Seiten-Zugriffe pro Tag	Anzahl	620	2.026	1.751	1.367	1.599	1.578	1.829	1.999	1.748	5.462
Durchschnittliche Besucher pro Tag	Anzahl						555	632	709	806	1.834
Ditzingen App - iOS **	Anzahl Download			97	142	75	143	184			
	Aktive Nutzer								49	30	36
Ditzingen App - Android **	Anzahl Download			109	82	77	284	430			
	Aktive Nutzer								552	530	566
Mängelmeldungen über Homepage und App	Anzahl							82	235	293	400

* Ab 14. März 2018 war das neue Statistikmodul PIWIK im Einsatz. Die Anzahl betrifft daher nur 293 von 365 Tagen.

** Apple und Google haben die Statistiken angepasst. Ab 2020 gibt es keine Gesamt-Downloadzahlen mehr, sondern es werden aktive Nutzer angegeben.

IuK-Ausstattung

3.5 INDIKATOREN: IuK-Ausstattung



DEFINITION DER INDIKATOREN

Die IuK-Ausstattung (Informations- und Kommunikationssysteme) der Stadt Ditzingen umfasst die gesamte städtische DV-Infrastruktur, mit Servern, aktiven Komponenten, Netzwerk, LAN-Bandbreite sowie deren grundsätzliche Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit.

ZIELSETZUNG

Die Stadtverwaltung bietet im Interesse der Bürger möglichst flächendeckend IuK/DV-Unterstützung an. Dabei sollen Technik und Verfahren möglichst aktuell, optimal unter Berücksichtigung einer vertretbaren, bezahlbaren Kosten-/Nutzen-Rechnung, ausgelegt sein. Art und Umfang der IuK sind nicht Selbstzweck, sondern an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie einer optimalen IuK-Unterstützung zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben ausgerichtet.

ENTWICKLUNG UND INTERPRETATION

Die IuK-Ausstattung der Stadt Ditzingen sowohl mit Hardware wie auch mit Verfahren hat einen sehr hohen Standard. Um diesen Standard auf Dauer zu halten und immer neuen Entwicklungen gerecht zu werden, bedarf es der ständigen Überprüfung, Aktualisierung und Fortentwicklung der städtischen IuK/DV-Infrastruktur im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten.

Die aktuelle technische Infrastruktur stellt sich wie folgt dar:

- 80% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten IuK-unterstützt
- Mitarbeitende haben in der Regel die technische Möglichkeit für mobiles Arbeiten und Desksharing.
- moderne Serverfarm mit Fibre-Channel-Technologie, All-flash-Array mit 95 Servern, davon 83 Server virtualisiert unter VMware, Disk-to-Disk-to-Tape-Backup für routinemäßige Datensicherung
- Serverräume mit unterbrechungsfreier Spannungsversorgung, redundanter Klimaanlage
- redundante Echtzeitdatenhaltung
- geroutetes Hochgeschwindigkeits-Inhouse-Netz über LWL 25G/10G und Kupfer, sternförmige Ethernet Verkabelung, Site-to-Site-WAN Verbindungen zu den Außenstellen teils mit eigener Funktechnologie 10GB/s über Dritte mit aktuell verfügbaren Bandbreiten, 10 MBit/s Etherconnect WAN Anbindung und einer 800Mbit/s synchronen Anbindung zum kommunalen Dienstleister (komm.one).

Indikator (Bezeichnung)	Einheit	2003	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Server	Anzahl	18	27	28	32	39	55	61	85	91	95	108
Arbeitsplätze mit EDV	Anzahl	230	222	239	232	232	281	304	304	406**	419	426
Hardware-Geräte gesamt *	Anzahl	248	249	267	264	271	336	372	506	677	703	735
EDV Kosten laut HH-Plan ***	€	663.692	768.741	731.400	901.600	1.038.600	1.101.950	1.318.200	1.336.200	1.021.700	1.267.200	1.572.400
EDV Kosten je Arbeitsplatz	€	2.886	3.463	3.060	3.886	4.477	3.280	4.336	2640,71	1.510	1.803	2.139
EDV Kosten je Einwohner	€	27,53	31,71	29,86	36,60	41,81	43,98	52,70	53,52	41,14	50,90	62,53

* Seit 2019 werden mobile Geräte mit ausgewertet.

** In 2020 wurden externe Bereiche (FFW, Schulverwaltungen) eingegliedert und pandemiebedingt teilweise temporäre Doppelausstattungen für Homeoffice eingerichtet.

*** Seit 2020 werden die Kosten der internen Leistungsverrechnung als Basis herangezogen.

Impressum

DITZINGEN INDIKATOREN UND ZIELE

HERAUSGEGEBEN VON

Stadt Ditzingen
Am Laien 1
71254 Ditzingen
07156 164 - 0
www.ditzingen.de
info@ditzingen.de

REDAKTION und AUSKÜNFTE

Corinna Bauknecht
07156 164-152
bauknecht@ditzingen.de

DITZINGEN, November 2023

